№ 90.
Sonntag,
den 8. November 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition on J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Politischer Wochenbericht.

Unser Kaiser hat in der letzten Woche wiederum dem Jagdvergnügen, diesmal als Gast seines Oheims, des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, sowie des Grafen Tschirschky in Groß-Strehlitz, obgelegen. Während seines Aufenthalts im Potsdamer Sommerschlosse empfing er wiederholt den deutschen Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen zum Immediatvortrag, während anderseits mehrere Ministersitzungen in Berlin abgehalten wurden.

Das russische Kaiserpaar ist inzwischen von Darmstadt auf dem Wege über Kottbus und Thorn in der Heimat angekommen. Man wird zugeben müssen, daß selten einem gekrönten Haupte so allgemeine Huldigungen und Ehrungen dargebracht wurden, wie dem Zaren. Die Gunst der politischen Lage Rußlands hat sich auch hierin gezeigt; der Blick in eine große Zukunft öffnet sich dem Auge des jungen Selbstherrschers, wohl geeignet, zu blenden.

Alle Welt bemüht sich um die russische Freundschaft. Auch für England ist es das große Problem seiner auswärtigen Politik, mit Rußland einig zu werden. Aber schon die etwaige Räumung Aegyptens, die eine der ersten Voraussetzungen hierfür bildet, würde den Engländern sicherlich als ein zu hoher Kaufpreis erscheinen. Und wäre er gebracht, so würden sich dann erst die Schwierigkeiten einer vollen Verständigung in ihrer ganzen Größe ergeben, denn Rußlands Interessen gravitieren nach Indien und — das besagt alles.

Nicht einmal in den die Türkei betreffenden Angelegenheiten ist eine Einigung der russischen und englischen Politik zu erzielen. Davon zeugen auch die Verhandlungen, welche soeben in dem französischen Parlament darüber geführt worden sind. Die türkischen Wirren gaben nämlich den Franzosen einen passenden Vorwand zu einer Besprechung der französisch-russischen Intimität und ihres Wertes für Frankreich. Der Minister Hanotaux empfand das Bedürfnis, dem nach den Tagen von Paris und Chalons ungeduldig auf ein Zeichen für die Wirkung seiner Zarenbegeisterung harrenden Volke irgend einen süßen Brocken hinzuwerfen. Aber soviel Worte der Minister auch gebrauchte, Näheres über die französisch-russische Intimität und vor allem über die so sehnsüchtig erwartete „Alliance" vermochte er nicht zu sagen.

Die spanische Regierung hat zur Minderung ihrer schweren Sorgen in Kuba und auf den Philippinen eine große Anleihe aufgenommen. Doch dauert der Aufstand hier wie dort ungeschwächt fort.

Glücklicher fühlen sich die leitenden Kreise Ungarns, welche über den Wahlausfall und den Sieg der Regierungspartei, d. h. der Liberalen, hoch erfreut sind.

Auch in Nordamerika hat der seit Monaten tobende Wahlfeldzug für die Präsidentenwahl sein Ende erreicht und dem Kandidaten der Republikaner, Max Kinley, den Sieg verschafft. Sein Gegner Bryan, der Vertreter der einseitigen Interessen der großen Silberbergwerkbesitzer und — amerikanischen Farmer, ist empfindlich geschlagen worden.

Deutschland.

— **Die Enthüllungen des Fürsten Bismarck** haben natürlich zu mancherlei Kombinationen und phantastischen Mutmaßungen Anlaß gegeben. Eine besonders auffällige Erklärung der Gründe, welche den Fürsten Bismarck zu seinem überraschenden Vorgehen veranlaßt haben sollte, hat sich ein Berliner Blatt geleistet. Darnach sollen Kaiser Nikolaus die Absicht gehabt haben, auf der Reise nach Kiel den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zu besuchen. Der Besuch sei aber unterblieben auf eine Anregung hin, die nicht von niedriger Stelle kam. Der Zar habe auf die Erfüllung seines Vorhabens verzichtet, weil ihm dies von höchster Regierungsstelle nahegelegt wurde.

Dem gegenüber ist der **„Reichsanz."** zu der Erklärung ermächtigt, daß weder an allerhöchster Stelle noch in amtlichen Kreisen von einer Absicht des russischen Kaisers, den Fürsten Bismarck zu besuchen, etwas bekannt geworden ist. Diese Angaben über die Gründe, warum der Besuch unterblieben sei, beruhen daher auf Erfindung.

— **Die Erörterung der Bismarck-Enthüllungen** hat ein merkwürdiges Ergebnis zu Tage gefördert. Fürst Bismarck ist nämlich Oesterreich gegenüber nicht immer so verschwiegen gewesen wie bei dem im Jahre 1890 abgelaufenen deutsch-russischen Rückversicherungsvertrag.

Die „Neue Freie Presse" bringt abermals eine Enthüllung. Um die Mitte der siebziger Jahre habe Fürst Bismarck in Varzin ein eigenhändiges Schreiben des damaligen Zaren (Alexander II.) aus der Krim erhalten mit der direkten Anfrage, ob Deutschland ruhig bliebe, wenn Rußland Oesterreich in Galizien attackiere. Fürst Bismarck antwortete nicht, sondern schickte das Schreiben mit einem entsprechenden Begleitschreiben an Kaiser Wilhelm. Auf eine zweite russische Anfrage beantragte Fürst Bismarck beim Kaiser sogar die Abberufung des deutschen Botschafters aus Petersburg. Diese Haltung Deutschlands verhütete einen russischen Angriff gegen Oesterreich. Rußlands Kriegsbedürfnis entlud sich dann gegen die Türkei. Bald darauf schloß Rußland mit Oesterreich den Reichsstädter Vertrag und verlangte, Oesterreich sollte diesen vor Deutschland geheim halten. Oesterreich teilte jedoch den Vertrag Deutschland mit zum Dank dafür, daß Deutschland damals den russischen Angriff verhindert hatte.

Des Weiteren berichtet die „Neue Freie Presse": Von den jüngsten Hamburger Enthüllungen wäre nach verschiedenen Richtungen hin Nutzen zu erwarten. Die Publikation müsse auf den Zaren, der sehr viel lese, Eindruck machen, vielleicht auch auf den deutschen Kaiser. Das Blatt hört sogar schon, der Eindruck sei auf diesen beiden Seiten ein noch stärkerer als in Oesterreich. Die Wirkung werde eine günstige sein und zur Wiederannäherung der Kaisermächte führen.

— **(Die Hamburger Enthüllungen.)** Zu den Enthüllungen über den deutsch-russischen Neutralitätsvertrag nimmt das Hamburger Organ des Fürsten Bismarck noch einmal das Wort. In den Ausführungen ist neu die Behauptung, daß der deutsch-russische Vertrag den Dreibundmächten bekannt und willkommen gewesen sei. Es heißt in dem Artikel: „Daß die Fühlung mit Rußland durch den Abschluß des Dreibundes allen Wert verloren hat, können wir nicht zugeben, und wir glauben auch nicht, daß diese Auffassung von unseren beiden Bundesgenossen im Dreibunde unbedingt geteilt wird. Denselben war die Rückversicherung mit Rußland nicht unbekannt und schwerlich unerwünscht; im Gegenteil, man hat mit Befriedigung gesehen, daß Deutschland die Beziehungen, die es mit Petersburg unterhielt, jederzeit benutzte, um Verstimmungen zwischen beiden benachbarten Kaiserreichen zu verhüten resp. beizulegen. Unsere Bundesgenossen werden zwar das Vertrauen gehabt haben, daß der Dreibund einen Krieg nach zwei Seiten hin werde bestehen können, aber im Interesse des Friedens wird es ihnen doch lieber sein, wenn ein Krieg, der von allen kontinentalen Mächten die ungeheuerlichsten Opfer an Blut, Geld und Vermögen fordern würde, überhaupt vermieden werden kann. Dächten die beteiligten Regierungen anders, so würden sie schon unter Kaiser Wilhelm I. die russischen Beziehungen Deutschlands zum Gegenstande von Besprechungen gemacht haben. Es ist niemals der Fall gewesen, obschon ihnen die Pflege der politischen Beziehungen zu Rußland, wie sie von Berlin aus trotz aller Rüstungen und Börsenmaßregeln niemals unterblieben ist, und selbst die jetzt verschrieenen Abkommen nicht fremd waren."

— **(Der Steinwurf in den Entenpfuhl.)** Der Streit, der sich an die Enthüllungen der „Hamb. Nachr." geknüpft, hat jedenfalls dem **Fürsten Bismarck** den Humor nicht verdorben. Ja, er hat ihm die Gelegenheit gegeben, die journalistische Sprache mit einem neuen Schlagwort zu bereichern. Ein Interviewer, der in den letzten Tagen in Friedrichsruh war, berichtet den „Leipz. Neuest. Nachrichten" das Folgende:

„Als das Gespräch bei Tisch auf das Tagesereignis, die Hamburger Enthüllungen und den Lärm kam, den die europäische Presse darüber erhoben hat, äußerte er lächelnd: „Ja, ich habe mir wohl gedacht, daß der Stein, welchen die „Hamburger Nachrichten" in den Entenpfuhl geworfen haben, ein lautes Gequak hervorbringen würde, aber daß der Lärm so arg werden würde, ist mir doch überraschend." Ein andermal unterbrach der Fürst seine Zeitungslektüre mit der Frage: „Was damit bezweckt wird, möchten sie (die Blätter) wissen?" Daran schloß sich eine Bemerkung in dem Sinne, daß dies lediglich Sache Derjenigen sei, welche die von Hamburg aus erfolgten Mitteilungen über das deutsch-russische Abkommen für nötig gehalten hätten. Auf eine weitere Frage antwortete der Fürst: „Oh, da überschätzen Sie meine politische Leidenschaft. Ich habe ja auch ebenso wenig Verantwortlichkeit wie Einfluß, und ich erlebe auch schwerlich die Folgen dessen, was jetzt geschieht oder unterbleibt. Aber ich bedauere doch, daß, nachdem wir dreißig Jahre im Aufschwung gewesen sind, jetzt die Sache rückwärts geht. Ich erlebe ja das Ende nicht, aber für meine Söhne thut es mir leid. Nun, sie mögen sehen wie sie fertig werden."

Jemand wies auf die jetzigen und frühere Preßdrohungen an die Friedrichsruher Ardresse hin, daß dem Fürsten „der Prozeß gemacht werden müsse". Dazu meint der Fürst: „Ja, ich meinerseits habe gar nichts dagegen, wenn sie mir einen dramatischen Abschluß gestalten wollen." Dadurch wurde das Gespräch wieder auf das hohe Alter des Fürsten gelenkt, und auf die Hoffnungen, die seine Feinde und Gegner darauf gründeten. Mit gutmüthigem Lächeln äußerte der Fürst: „Gegen das Alter bin ich freilich machtlos; aber ich fühle mich doch noch nicht so hinfällig, wie die Herren glauben, daß ich bin. Es geht ja abwärts auf meinem Lebenswege, aber doch nur langsam."

— **Im Reichstage** werden sofort nach dem Wiederbeginn der Sitzungen große Aktionen erwartet. So werden die Enthüllungen der „Hamb. Nachrichten" über das deutsch-russische Abkommen ihren Widerhall im Sitzungssaale der deutschen Volksvertretung finden. Auf verschiedenen Seiten besteht die Absicht, eine Interpellation in dieser Richtung einzubringen. Eine andere Interpellation wird von der Affaire Brüsewitz-Siepmann ausgehen und wird dem Vernehmen nach von der sozialdemokratischen Fraktion bereits vorbereitet.

— **(Gehaltserhöhungen.)** Die endgültige Beschlußfassung über die Gehaltserhöhungen der Beamten soll in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung des Staatsministeriums erfolgen. Das Anfangsgehalt der Richter wird sich von 2400 Mark auf 3000 Mark erhöhen. Die Zweifel der Presse an der Gehaltssteigerung der Lehrer höherer Schulen seien grundlos. Gleichzeitig würde eine Erhöhung der Gehälter der Universitätsprofessoren stattfinden und es würde auch eine Milderung der Ungleichheiten bezüglich der Kollegiengelder be-

Herbstmorgen.

Es ist so still, —
Als ob die Welt erstorben ist,
Als ob das weite All
Kein Menschenfuß durchmißt.

Es ist so still, —
So still wie in der Totengruft,
Kein leiser Hauch bewegt
Die friedensschwangre Luft.

Es ist so still, —
Ein Engel steigt zur Welt herab,
Und welke Blumen streut
Er auf das Massengrab.

Wilhelm Höhne.

III.

Am Kaiserhofe.

Aus Wien's Vergangenheit. Roman von C. Wild.

(2. Fortsetzung.)

Vor mehr als zehn Jahren hatte Leonore ihr Vaterland verlassen, um dem italienischen Grafen Mirani als Gattin in seine Heimat zu folgen. Leonore war aus gutem, aber armen Hause gewesen; sie hatte den alternden Grafen nur geheiratet, um reich zu werden. Man nannte ihre Ehe keine glückliche, denn die schöne Leonore war gefallsüchtig und ihr Gemahl über die Maßen der bösen Leidenschaft „Eifersucht" ergeben. Trotzdem setzte er seine Gattin zur Erbin seines Reichtums ein, als er nach mehrjähriger Ehe starb. Und nun war Leonore frei, unabhängig, Herrin ihres Willens. Dennoch mußte das schöne Italien keine besonders angenehme Erinnerungen für sie haben, denn sie verließ das Heimatland ihres verstorbenen Gatten, um nach Wien zurückzukehren.

Leonore von Mirani hatte eine ältere Schwester besessen, die einen kleinen Landedelmann heiratete, der jedoch noch früher als Leonore's Gatte starb. Als die Gräfin nach Wien kam, lag ihre Schwester schwer krank darnieder. In Sorge um die Zukunft ihres einzigen Kindes, der kleinen Isabella, bat sie die Gräfin Mirani, sich des Mädchens anzunehmen, wenn sie sterben sollte. Leonore versprach es, und als ihre Schwester starb, nahm sie auch die Waise zu sich. So wuchs Isabella in dem Hause der schönen, reichen Tante auf, die das Mädchen mehr als Spielzeug, denn als ihre Schutzbefohlene betrachtete.

Wenn die schöne Frau auch nie daran gedacht hatte, der armen Waise die verlorene Mutter zu ersetzen, so hatte es Isabella doch gut bei ihr und keine Ursache zur Klage, bis Otto von Styrum in den Gesichtskreis der Gräfin kam.

Leonore von Mirani wurde von einer heißen Leidenschaft für den schönen, jungen Mann erfaßt. Von so vielen umhuldigt und bewundert, reizte es ihre Eitelkeit, daß gerade Otto von Styrum kalt und gleichgültig gegen ihre Schönheit blieb. Sie wandte alle erdenklichen Künste an, um ihn an sich zu ziehen, und als sie sah, daß der junge Mann nicht so leicht zu gewinnen war, verfiel sie auf einen anderen Plan, der sie zum Ziele bringen sollte.

Leonore von Mirani hatte es verstanden, sich bei der Kaiserin einzuschmeicheln. Sie wußte, daß die hohe Frau fromm war und darauf hielt, daß auch ihre Umgebung es sei. Die schöne Gräfin ging deshalb täglich zur Messe, auch spendete sie viel für die Kirche, und immer verstand sie es so einzurichten, daß Maria Theresia von diesen Spenden erfuhr.

Dadurch gewann sie nach und nach einen großen Halt bei der Kaiserin, und endlich handelte es sich nur noch darum, die hohe Fürstin auf die Idee zu bringen, daß Graf Otto Styrum und Leonore von Mirani ein passendes Paar wären.

Auch dieses gelang der schönen Ränkeschmiedin, aber zugleich machte sie die Entdeckung, daß ihr die holdaufblühende Nichte dabei unbequem ward.

Wenn sie des Grafen Styrum Gattin wurde, wollte sie ohnehin Isabella nicht länger im Hause behalten. Es war daher jedenfalls das beste, sie verheiratete das junge Mädchen so rasch als möglich, obwohl das freilich nicht so leicht ging, denn Isabella, so schön und anmutig sie auch war, hatte weder Reichtum, noch einen vornehmen Namen in die Wagschale zu werfen, und doch waren dies zwei Dinge, welche den wichtigsten Ausschlag gaben.

Zu dieser quälenden Sorge gesellte sich noch ein Verdacht; sie bemerkte, daß des Grafen Augen aufleuchteten, wenn er Isabella sah, daß diese errötete, wenn er sie ansprach. Das waren Anzeichen, welche der welterfahrenen Frau sehr mißfielen, und sie beschloß, die beiden so viel als möglich auseinander zu halten.

Auch das war ihr gelungen; freilich ahnte sie nicht, daß die Liebenden sich mittlerweile verständigt hatten und durch allerlei kleine Intrigen es dahin brachten, sich zuweilen, wenn auch nur für flüchtige Augenblicke, sehen und sprechen zu können.

Die Gräfin hoffte zuversichtlich, binnen kurzem Otto von Styrum ihren Gatten nennen zu können. Eine jener wahnwitzigen Leidenschaften hatte sie erfaßt, von denen oft Frauen reiferen Alters befallen werden und für deren Befriedigung sie imstande sind, alles zu opfern.

So nahe am Ziel, und jetzt sollte sie scheitern, gezwungen werden, dem zu entsagen, was ihr das höchste Glück däuchte?

Ein schwerer Seufzer hob die Brust der schönen Frau; dann zog sie aus ihrem Busen ein Papier, das sie auseinander faltete und mit finsterer Stirn nochmals überlas.

Im Gedränge des Festzuges hatte ihr jemand den Zettel in die Hand gedrückt. Sie wußte nicht, wer der Bote gewesen war, aber die wenigen Worte, welche auf dem Papier standen, genügten, um in der Brust der schönen Gräfin ein Heer von Sorgen und Befürchtungen entstehen zu lassen. Sie wußte nur zu wohl, was sie bedeuteten, die wenigen Worte: „Ich komme heute abend zu Dir; Du mußt mich empfangen. Giulio."

Sie war in der Gewalt des Mannes, der sich so nannte; er wußte um das Geheimnis, das wie eine dunkle Wolke ihr Leben umdüsterte; er konnte sie mit einem Worte vernichten, zu Grunde richten; sie mußte sich seinen Wünschen fügen, und gerade er war am allerwenigsten derjenige, der ihr die Verbindung mit Otto von Styrum gestattete.

Die schöne Frau starrte lange auf das Papier in ihrer Hand; dann zerknitterte sie dasselbe und sich von ihrem Sitz erhebend, warf sie es in den Kamin, in welchem ein lustiges Feuer prasselte.

„Ich muß ihn empfangen," murmelte sie, „er wäre sonst imstande, sich den Zugang zu erzwingen. Und was nützte es auch, wenn ich ihn nicht vorließe! Ich bin in seiner Hand, in seiner Gewalt, ich muß mich fügen!"

Leonore Mirani blieb stehen und lauschte. Ja, sie hatte sich nicht getäuscht. Schritte näherten sich der Thür. Die Kammerfrau trat ein und meldete, ein Ordensbruder flehe draußen und verlange, vorgelassen zu werden.

Die schöne Gräfin war tief erblaßt; nichtsdestoweniger sagte sie mit fester Stimme:

„Laß den frommen Mann eintreten. Ich erinnere mich, ihn bestellt zu haben!"

Sie blieb in der Mitte des Zimmers mit hocherhobenem Haupte stehen und erwartete so den Eintritt des Mönches. Kein Zucken an ihr verriet sie. Nur ihre Augen redeten, — eine furchtbare Sprache.

In der grauen Kutte des Franziskanerordens erschien ein Klosterbruder im Rahmen der Thür. Demütig gebückt, überschritt derselbe die Schwelle des reichen Prunkgemachs; als aber die Kammerfrau die Thür hinter ihm geschlossen hatte, richtete er sich straff empor und warf die verhüllende Kapuze zurück. Ein schönes, tief gebräuntes Männerantlitz kam zum Vorschein.

Leonore sah ihn mit flammenden Blicken an, aber so sehr sie sich auch bemühte, ihre Fassung zu bewahren, ihr bleiches Antlitz, ihre zuckenden Lippen verrieten nur zu deutlich die Erregung ihres Innern

Der Fremde sah sie lächelnd an.

„Hast du keinen Willkommensgruß für mich, Leonore?" fragte er mit weicher, wohlklingender Stimme. „Wir haben uns lange nicht gesehen, und wenn du die Vergangenheit noch nicht ganz vergessen hast —"

„Schweig!" unterbrach sie ihn ungestüm. „Erinnere mich nicht an jene Zeit, da ich Thörin schwach genug war, deinen Worten zu trauen, mich von dir leiten zu lassen! Was willst du von mir? Sprich!"

„Hast du vergessen, was du mir unter dem ewig blauen Himmel Italiens's schwurst?" entgegnete er in schmeichelnden Tönen. „Hast du mir damals nicht gelobt, mein Weib werden zu wollen, sobald dich das Schicksal von dem alternden Manne befreite, an den du dich gekettet hattest? Gedenkst du nicht mehr jener süßen Stunden, die wir kosend in dem Schatten der Myrtenbüsche verbrachten? Leonore, ich liebe dich noch immer wie damals, und ich bin gekommen, mir meinen Lohn für meine Ergebenheit, für meine Treue zu holen!"

Die schöne Gräfin erbebte; einst, ja, einst hatte sie diesen Mann da vor sich geliebt, aber jetzt fürchtete sie ihn nur; die Liebe war längst in ihrem Herzen erstorben.

„Giulio," sagte sie, tief Atem schöpfend, „was willst du mit diesen Worten sagen?"

„Daß ich gekommen bin, um dein Gatte zu werden!" entgegnete er keck.

„Nun und nimmer wird das geschehen!" fuhr sie auf.

Er trat dicht an sie heran und sah ihr tief in die Augen.

„Leonore," sagte er, „mache mich nicht zu deinem Feind! Es ist besser für uns beide, wenn wir unser Schicksal aneinander ketten! Vereint haben wir nichts zu fürchten; getrennt von mir, bist du verloren!"

Die Gräfin gab keine Antwort; sie wußte sehr wohl, daß Giulio die Wahrheit sprach, aber alles in ihr sträubte sich, das zu thun, was er verlangte. Sie wollte nicht Otto von Styrum aufgeben, ihre Liebe war zu heiß, zu leidenschaftlich, um an Entsagung zu denken.

Wenn Leonore auch nicht sprach, Giulio las in

abſichtigt. Gleichzeitig mit den Vorſchlägen für die Gehaltserhöhungen wird ein Geſetzentwurf behufs Erhöhung der Witwen- und Waiſen-Penſionen eingebracht werden. Ueber die Beſoldungserhöhungen der Offiziere hört die „National-Zeitung“, daß u. A. das Gehalt der Premier-Lieutenants auf 1800 Mark, das der Hauptleute auf 3600 Mk. gebracht werden ſoll.

— **Ermäßigung des Gütertarifs.** Es wird beſtätigt, daß dem Landtage Ermäßigungen des Gütertarifs, und zwar von 15 Millionen Mark bei der Vorlegung des Etats vorgeſchlagen wird. Wie in jedem Jahre, ſo wird auch diesmal eine beſondere Vorlage über die Erweiterung des Eiſenbahnnetzes und die Vermehrung der Betriebsmittel erfolgen.

Ausland.

Afrika.

— **Marokko.** Die Mörder des Leipziger Kaufmanns Rockſtroh ſind jetzt abgeurteilt worden. Der ganze Prozeß dauerte nur 15 Minuten, da das Urteil ſchon fertig mitgebracht wurde. Es lautete auf 2 bis 10 Jahre, was gar nicht viel iſt. Es wird gemeldet, daß die deutſchen Schulſchiffe „Stoſch“ und „Moltke“ auf der Rhede von Tanger angekommen ſeien.

Amerika.

— **McKinleys Sieg.** Die Hoffnungen der Goldwährungspartei in den Vereinigten Staaten haben ſich erfüllt: der von der republikaniſchen Konvention in St. Louis aufgeſtellte Kandidat, Exgouverneur William **Mc-Kinley** von Ohio wird als künftiger Präſident am 4. März 1897 ins Weiße Haus in Waſhington einziehen. Die am Dienstag vollzogenen Wahlmänner-Wahlen haben das Ergebnis gehabt, daß die Anhänger McKinleys die überwältigende Stimmenmehrheit erhielten. Von den 447 Stimmen im Wahlmännerkollegium wird McKinley ſicherlich über 300 für ſich haben; bis jetzt ſind 308 Stimmen für den Republikaner McKinley, 85 für ſeinen demokratiſchen Gegner Bryan gezählt. Die Londoner „Daily News“ ſchreibt: „McKinley hat in allen öſtlichen und nördlichen Staaten, in allen großen Mittelſtaaten des Weſtens, möglicherweiſe auch in verſchiedenen ſüdlichen Staaten den Sieg davongetragen. Bryan und freies Silber ſind nicht nur beſiegt, ſondern vernichtet. Es iſt die größte politiſche Umwälzung in der Geſchichte. Das Volk begriff, daß die Ehre und Wohlfahrt des Landes auf dem Spiele ſtanden. Zur Wahrung ſeiner Intereſſen erhob es ſich daher in thatſächlich feſter Maſſe. New-York iſt freudetrunken; hochbegeiſterte patriotiſche Kundgebungen ſind an der Tagesordnung. Es gilt nunmehr als ſicher, der neue Kongreß werde in beiden Häuſern ſich für geſundes Geld erklären. Zum erſten Male giebt es in der Stadt New-York eine republikaniſche Mehrheit von etwa 30 000, in Chicago von 60 000 bis 65 000 Stimmen.“

Weſtfalen und Rheinland.

* **Camen,** 7. Nov. **(Volkszählung.)** Das endgültige Hauptergebnis der Volkszählung am 2. Dez. 1895 iſt für die Stadt Camen folgendes: es waren 725 Wohnhäuſer vorhanden, in welchen ſich gewöhnliche Haushaltungen (von 2 und mehr Perſonen) 1447, einzeln lebende männliche Perſonen mit eigener Haushaltung 24, desgleichen weibliche Perſonen 39, befanden; dazu kommen 7 Anſtalten, ſo daß die Summe aller Haushaltungen 1517 beträgt. Ortsanweſend waren 3923 männliche und 3638 weibliche Perſonen, zuſammen 7561 Perſonen, unter welchen ſich 2 aktive Militärperſonen befinden. Davon waren evangeliſch überhaupt: 2708 männliche, 2518 weibliche Perſonen; katholiſch: 1163 männliche, 1067 weibliche Perſonen; jüdiſch: 52 männliche, 53 weibliche Perſonen.

w **Camen,** 7. Nov. **Der Bericht** über die geſtrige Verſammlung des Bürgervereins und den Vortrag des Herrn Lehrer C. Topp (über das Wappen der Stadt Camen) erſcheint wegen Raummangels erſt in der nächſten Nummer.

* **Camen. (Zum Eſſener Meineidsprozeß.)** In Sachen Schröder und Genoſſen iſt in dieſen Tagen dem Juſtizminiſterium die Erklärung der deutſchen Geſellſchaft für ethiſche Kultur zu Gunſten einer erneuten Unterſuchung des Sachverhalts, bezw. für Begnadigung der Verurteilten eingereicht worden. Obwohl keinerlei Agitation für die Unterzeichnung getrieben wurde und die Bedingung chriſtlicher Beitrittserklärung erſchwerend wirkte, ſind doch über 2100 Namen unterſchrieben. Davon ſind etwa 800 Handwerksmeiſter, 300 Kaufleute, 200 Lehrer, 100 Beamte, 80 Großinduſtrielle, 10 Geiſtliche, 50 Juriſten, (z. Z. in Richterſtellung), 70 Aerzte, 50 Redakteure, 40 Künſtler, 30 akademiſche Lehrer. Es ſcheint alſo immerhin ſo etwas wie ein Volksgewiſſen zu geben.

* **Camen,** 7. November. **Für 28 645 Kinder** zu ſorgen hatte im vergangenem Jahre der allgemeine Knappſchaftsverein in Bochum. Darunter waren 970 vater- und mutterloſe Waiſen. Für dieſe 28 645 Kinder wurde insgeſamt ein Pflegegeld von 1 242 888 Mark gezahlt, oder für jedes durchſchnittlich 43,30 Mark gegen 1 229 507 Mk. und 43,50 Mk. im Vorjahre.

* **Camen,** 7. Nov. **Belgien,** das zuerſt die Halbmonatskarten für das ganze Landeseiſenbahnnetz eingeführt hat, thut einen weiteren Schritt auf der Bahn der Reform: in Zukunft darf man auf ſämtlichen belgiſchen Bahnen bei Tage wie bei Nacht für die Summe von 25 Franken in III. Klaſſe entweder 10 beliebig weite Fahrten hin und zurück oder 20 einzelne beliebige Fahrten machen. 25 Franken ſind 20 Mark; folglich wird in Zukunft eine beliebige Einzelfahrt durch das ganze Land nur 1 Mark koſten. — Was wird, fragt der „Zonentarif“, Herr Thielen dazu ſagen?! Natürlich gilt Belgien ihm für ein rettungslos dem finanziellen Untergange geweihtes Land. Und was wird aus den „unſterblichen Seelen“ der Belgier werden, wenn ſie für 1 Mark queur durch ihr Land fahren können?!

* **Camen. (Zur Nachahmung empfohlen.)** Im Mainzer Kreiſe ſind in der Reichstags-Nachwahl von den ſtreitenden Parteien folgende Vereinbarungen getroffen worden: 1. Alle perſönlichen Angriffe in Wort und Schrift gegen die als Kandidaten aufgeſtellten Herrn vollſtändig zu vermeiden. 2. Eine gleiche Sorte Papier für die Stimmzettel gemeinſchaftlich von einem Lieferanten zu beziehen und ſolche gleichmäßig beſchneiden zu laſſen. Namens der Zentrumspartei: Dr. Freyney. Namens der nationalliberalen Partei: Dittmann. Namens der ſozialdemokratiſchen Partei: Val. Liebmann.

* **Camen,** 7. Nov. **227 000 Mark** hat die evangeliſche Landeskirche der Provinz Weſtfalen, wie die „Weſtd. Ztg.“ mitteilt, bisher an dem neuen Geſangbuche verdient, und für die Zukunft wird bei Zugrundelegung des jetzigen Preiſes auf einen Jahresverdienſt von etwa 40- bis 50 000 Mk. gerechnet. Dieſe Ueberſchüſſe werden zu kirchlichen Zwecken in der Provinz verwendet.

† **Camen. (Bilder aus dem Freiheitskriege.)** Die Firma Gebr. Linde ließ bekanntlich zur 25 jährigen Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutſchen Reiches künſtleriſch ausgeführte Albumbilder: „Kriegsſzenen aus den Jahren 1870/71“ gratis an ihre Kundſchaft verteilen, die außerordentlichen Beifall fanden. Als Pendant hierzu kommen augenblicklich 6 Bilder aus den Freiheitskriegen von 1813 zur Verteilung. Auch dieſe Serie iſt nach Bilder eines hervorragenden Schlachtenmalers ausgeführt und erregt vielfaches Intereſſe.

* **Camen,** 7. Nov. **Eine Beſteuerung des Bieres** haben mehrfach Gemeinden eingeführt, zu derſelben aber nur das eingeführte Bier herangezogen, alſo nicht den in der Gemeinde gebrauten Gerſtenſaft berückſichtigt. Von den zuſtändigen preußiſchen Miniſtern iſt dies als unzuläſſig bezeichnet und angeordnet worden, daß im Falle der Beſteuerung des eingeführten Bieres die Steuerordnung auch Beſtimmungen über die Beſteuerung des in der Gemeinde gebrauten Bieres ſelbſt dann enthalten muß, wenn ſich in der Gemeinde Brauereien nicht befinden, da während der Gültigkeitsdauer der Steuerordnung eine Brauerei errichtet werden könnte.

* **Camen. Was iſt ein Fahrrad?** Auf dieſe geiſtreiche Frage giebt das Siegburger Schöffengericht in einem Urteil folgende bezeichnende Antwort: Ein an der Hand geführtes Fahrrad iſt eine — Schiebkarre und benötigt ſomit keine brennende Laterne! — Nun wiſſen wir's endlich.

][**Camen. Radfahrer** müſſen auch bei Mondſchein ihre Laterne anzünden, während bei Fuhrwerk eine Ausnahme ſtattfinden kann. Dieſe Beſtimmung hat die Folge gehabt, daß in einem Spezialfalle ſtrafpolizeilich gegen einen Radfahrer in Landsberg a. W. vorgegangen worden iſt. Derſelbe hatte kein Licht, als er durch die Straßen fuhr, weshalb er ein Strafmandat über 3 Mark erhielt. Auf ſeinen Einwand, daß doch beim Fuhrwerk Ausnahmen ſtattfänden, wurde ihm bedeutet, daß er ſich ſchon ſtrafbar mache, wenn ſein Rad — auch am Tage — ohne Laterne ſei. Denn es heißt ausdrücklich im § 4 der Radfahrer-Verordnung, welche vom Oberpräſidenten der Provinz Brandenburg am 23. März 1893 erlaſſen worden iſt: Jedes Fahrrad muß mit einer Lenkſtange, einer Hemm- und Klingel-Vorrichtung verſehen ſein, ſowie eine Laterne haben, welche während der Dunkelheit genügend erleuchtet ſein muß. Die Scheiben der Laterne dürfen nicht von farbigem Glas ſein. Hiermit iſt deutlich genug ausgedrückt, daß das Fehlen einer Laterne ſtets gegen die Verordnung verſtößt. So kaſuiſtiſch verfährt wohl allerdings keine Polizeiverwaltung, daß ſie dem Tagfahrer daraus einen Strick dreht, wenn keine Laterne am Rade iſt. Hat aber der Abendfahrer kein Licht in der Laterne, ſo iſt er ſtrafbar, hat er aber überhaupt keine Laterne, ſo macht er ſich doppelt ſtrafbar. Namentlich beim Rade treffen die Vorausſetzungen, welche für das Nichtanzünden der Laternen an Fuhrwerk gegeben ſind, nicht zu, denn ein Rad hört man nicht heranraſſeln wie ein Fuhrwerk, wenn plötzlich auf kurze Zeit der Mond hinter Wolken verſchwindet. Deshalb können auch nicht die für Fuhrwerk geltenden Beleuchtungsvorſchriften für das Fahrrad zutreffen, und eine ſolche Wechſelbeziehung iſt falſch.

* **Camen,** 7. Nov. **(Nur für lungenkräftige Leſer!)** In Nr. 269 des amtlichen „Braunſchw. Anz.“ findet ſich das folgende niedliche Sätzchen:

Da Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ꝛc, Regent des Herzogtum Braunſchweigs, gnädigſt geruht haben, zu der auf Grund des Artikels 50 der Verfaſſung des Deutſchen Reiches unter dem 14. d. M. ſeitens Sr. Majeſtät des Deutſchen Kaiſers verfügten Ernennung des kommiſſariſch mit der Verwaltung der bei der kaiſerl. Ober-Poſtdirektion hierſelbſt durch die Penſionierung des Poſtrats Magalle erledigten Poſtratsſtelle beauftragten Geheimen expedierenden Sekretärs Jung zum Poſtrat und zu der nunmehr ſtattgehabten endgültigen Uebertragung der gedachten Stelle an denſelben die landesherrliche Beſtätigung zu erteilen, ſo wird ſolches hierdurch bekannt gemacht.“

* **Camen,** 6. November. **Gegen den ſo läſtigen Schnupfen** empfiehlt die „Apothekerzeitung“ folgendes Mittel: Ein Theelöffel voll Kampferpulver wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß gethan und dieſes zur Hälfte mit kochendem Waſſer gefüllt. Ueber dasſelbe ſtülpt man dann eine dreieckige Papiertüte, deren Spitze man ſoweit abreißt, daß man die Naſe hineinſtecken kann. Auf dieſe Weiſe atmet man die warmen, kampferhaltigen Waſſerdämpfe 10—15 Minuten lang in die Naſe ein. Das Verfahren wird nach 4 oder 5 Stunden wiederholt und ſelbſt der hartnäckigſte Schnupfen leiſtet ihm nicht Widerſtand, meiſtens verſchwindet er ſchon nach dreimaligem Einatmen.

s **Methler,** 6. Nov. **Der evangeliſche Arbeiterverein** hielt am Samstag nachmittag im Vereinslokale unter großer Beteiligung ſeitens der Mitglieder eine für die Weiterentwicklung des Vereins ſehr bedeutungsvolle Generalverſammlung ab. Auf Antrag mehrerer Mitglieder von Oberaden wurde die Bildung eines Zweigvereins für Oberaden, Niederaden und Weddinghofen einſtimmig beſchloſſen. Ein neuer Entwurf ſoll vom Vorſtand ausgearbeitet werden, und in der nächſten Verſammlung, welche am 25. November in Oberaden beim Wirt Herrn Hüſemann ſtattfindet, zur Genehmigung vorgelegt werden. Weiter wurden für die am 29. November in Bochum ſtattfindenden Delegiertenverſammlung die Mitglieder Wilh. Oſtermann und Wilh. Rademacher gewählt. Es wurden ſodann noch 10 neue Mitglieder in den Verein, welche von dem Vorſitzenden Herrn Oberſteiger Kohlmann ermahnt, daß ſie ſich ſtets als brave und fleißige Mitglieder erweiſen möchten, aufgenommen. Hierauf wurde mit der Feier des Reformationsfeſtes begonnen. Der Saal hatte ſich inzwiſchen gefüllt und mächtig klang das Lied „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott“ durch den weiten Saal. Herr Hülfsprediger Prein hielt den Feſtvortrag, in welchem er in farbenreichen eindringlichen Bildern die hiſtoriſche Austreibung der Salzburger vorführte, und einen Einblick in die Zeit gewährte, wo die Reformation hart von den Biſchöfen und Erzbiſchöfen bekämpft wurde. Die Feſtteilnehmer folgten dem Vortrag mit lautloſer Stille bis ans Ende. Nach kurzer Pauſe wurden ſodann von ſeiten einiger Mitglieder die Feſtſpiele „Die Salzburger“ und „Joſeph und ſeine Brüder“ aufgeführt. Sämtliche Rollen wurden ſehr gut geſpielt und verſchafften dieſem Teile der Feier eine herzerhebende Weiſe. Gegen 8 Uhr wurde die Verſammlung vom erſten Vorſitzenden, Herrn Oberſteiger Kohlmann, geſchloſſen.

s **Methler. Herr Lehrer Wellershoff** giebt, wie wir erfahren ſeine 3½jährliche geſegnete Wirkſamkeit in der hieſigen Schulgemeinde auf, und ſiedelt am 15. Nov. cr. nach Somborn über. Was mag den Herrn veranlaſſen unſerm lieben Dörfchen, deſſen Bewohner doch der Schule und ihren Bedürfniſſen ein ſo warmes Herz und tiefes Verſtändnis entgegenbringen, den Rücken zu kehren? Mit ſeinen Kollegen ſoll er in beſtem Einvernehmen ſtehen. Man munkelt, er wolle nicht erſt fünf Jahre Dienſte thun, ehe man ihm 1200 Mark Gehalt anweiſen laſſe; da er anderweitig mit demſelben Zeitpunkte und noch früher 14—1500 Mk. beziehen könne. Na, Abwechlung muß ſein! Damit ſich die Kinder im Verlauf von 2—3 Jahren nicht zu ſehr an die Erziehungs- und Unterrichtsweiſe ihres Lehrers gewöhnen, es iſt dringend geboten, daß ein anderer Meiſter der Schule dann die Zügel in die Hand nehme. Ueberhaupt ſollte man die Vorteile eines öfteren Perſonalwechſels bei der gedeihlichen Weiterführung einer gemeinſamen Arbeit nicht unterſchätzen. — Ob nun die andern Herrn Lehrer das Kräutlein „Geduld“ zur Bürde legen werden?

Unna. Plötzlich irrſinnig wurde in einem Zuge Soeſt-Werl-Unna ein aus Berlin kommender Herr. Der Unglückliche wurde auf dem Bahnhof Unna von Polizeibeamten in Empfang genommen und nach dem Krankenhauſe gebracht, von wo ſeine Ueberführung nach ſeiner Vaterſtadt Düſſeldorf erfolgte.

— **(Tod durch Verbrennen.)** In dem neuen Wäſchegebäude der Steinkohlenzeche „Maſſen“ kam ein Maurer aus Maſſen dem glühenden Koksofen zu nahe, infolgedeſſen ſeine Kleider in Brand gerieten. Der Maurer erlitt ſo ſchwere Verletzungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

* **Court,** 6. Nov. **(Neuwahl.)** Mit Schluß dſs. Jahres ſcheiden aus dem Gemeindevorſtande einige Herren aus. Es ſind dieſes aus der erſten Abteilung L. Bimmel, aus der dritten L. Weſtermann und A. Brinkmann. Die Neuwahl findet hierſelbſt in einigen Wochen ſtatt.

* **Brackel,** 6. Novbr. **(Wohlthätigkeitskonzert.)** Am nächſten Sonntage, nachmittags 3 Uhr, findet ſeitens des Geſangvereins „Germania“ im Saale des Wirtes Budde ein Wohlthätigkeitskonzert ſtatt.

Wickede. (Strafkammer am 5. November.) In arger Weiſe mißhandelt wurde am Abend des 11. Juli 1896 hierſ. der Buchhalter Möckel, als derſelbe von dem Abendſchoppen heimkehrte. Der Betreffende ſelbſt hat keinen der Thäter erkannt, doch iſt der Verdacht entſtanden, daß die Arbeiter Hoſchepoth und Franz Wächter die That begangen haben. Der erſtere iſt jetzt zum Militär einberufen, gegen Wächter wurde heute verhandelt. Da dieſer die Schuld auf den abweſenden H. ſchob, ſo hielt es der Gerichtshof für angebracht, gegen beide gemeinſam zu verhandeln. Es wird deshalb die Entlaſſung des jungen Mannes vom Militär beantragt werden.

* **Schwerte,** 6. Nov. **(Ergriffener Dieb.)** Am hieſigen Bahnhof wurde auf eigentümliche Weiſe ein Burſche Namens Joſeph Müller feſtgenommen, der am vergangenen Donnerstag dem Iſerlohner Gefängnis entſprungen iſt. Müller hat in Fröndenberg 600 Mark geſtohlen, iſt dann zu Fuß nach dem Bahnhof Neheim-Hüſten gegangen und hat ſich dort ein Billet nach Köln gelöſt. Unterwegs aber will es der Zufall, daß der Dieb mit dem Nachbar des Beſtohlenen zuſammen in demſelben Eiſenbahnwagen fährt. Dieſer hatte bei der That den Menſchen davonlaufen ſehen, bezeichnete ihn jetzt als den Dieb und machte dem Zugführer Meldung. In der Nähe der Station Geiſecke ſprang der Burſche, als man zur Feſtnahme ſchreiten will, an der entgegengeſetzten Seite aus dem Zuge und begab ſich dann zu Fuß nach Schwerte, um von dort aus ſeine Reiſe fortzuſetzen. Inzwiſchen war aber ſchon telegraphiſche Meldung eingelaufen und die Polizei in Kenntnis geſetzt. Als der Menſch, der ſich im Wartesſaal aufhielt, der Polizei anſichtig wird, läßt ihm ſein Gewiſſen keine Ruhe und ſetzt in ſchnellem Laufe über den Bahnkörper hinweg, purzelt an der Böſchung desſelben in die Tiefe und wird hier ergriffen. Man fand, wie die „D. Ztg.“ hört, bei dem Burſchen, der noch zuerſt einen falſchen Namen abgab, noch 84 Mark vor.

Iſerlohn, 4. Nov. **(Verunglückt.)** Ein Fuhrmann der Speditionsfirma Scherer verſuchte auf der abſchüſſigen Dicken Thurmſtraße die wild gewordenen Pferde herumzureißen. Der Wagen ſtürzte um und begrub den Wagenführer unter ſich, wobei ihm die Hirnſchale zer-

---

ihren Mienen genug, um zu wiſſen, daß jedes wärmere Gefühl für ihn in ihrem Herzen längſt erloſchen ſei.

Ruhig ergriff er ihre Hand und führte ſie nach einem Sitz, worauf er, an ihrer Seite Platz nehmend, fortfuhr:

„Schöne Gräfin, ich will Ihnen eine Geſchichte erzählen, die den Vorzug vor ſo vielen anderen hat, wahr zu ſein. Im ſonnigen Italien, meinem herrlichen Heimatlande, lernte ich eine ſchöne, vornehme Dame kennen. Ich war damals ein armer Maler, der nichts als ſein Talent, ſeinen frohen Jugendmut beſaß, der frei wie der Vogel in der Luft war, der das Leben genoß, wo er konnte und wie es ſich ihm bot. Die vornehme Dame ſah den jungen Maler und er gefiel ihr; ſie wußte es dahin zu bringen, daß er in ihr Haus kam und dort Beſchäftigung für lange Zeit erhielt. Die Dame beſaß einen alten, kränkelnden Gatten, deſſen Eiferſucht ihr oft läſtig ward. Dennoch verſtand ſie es geſchickt, ihn zu täuſchen, und es gelang ihr auch. Sie liebte den jungen Maler oder gab vor, ihn zu lieben. Vielleicht betrachtete ſie ihn auch nur als Spielzeug, um ihre müßigen Stunden auszufüllen. Wer kann in ein Frauenherz blicken, wer kann es ganz und voll erforſchen? Der Gatte ſchöpfte Verdacht, der Maler mußte das vornehme Haus verlaſſen, aber trotzdem fanden die Liebenden Mittel, ſich täglich zu ſehen, zu ſprechen und heiße Schwüre zu tauſchen, denn die vornehme Dame war damals dem armen Maler leidenſchaftlich, ja, blind ergeben!“

Der Erzähler machte eine Pauſe und blickte die Gräfin ſcharf an.

Die ſchöne Frau ſaß reglos wie ein Steinbild, mit halbgeſchloſſenen Augen, mit bleichen, feſtzuſammengepreßten Lippen. Giulio fuhr fort:

„In den Tagen, da der Gatte der ſchönen Frau noch an ihre Zärtlichkeit glaubte, hatte er ein Teſtament zu ihren Gunſten verfaßt und ſie zur Erbin ſeiner Reichtümer eingeſetzt. Das wichtige Schriftſtück ruhte wohlverwahrt in einem Fache ſeines Schreibtiſches. Niemand hatte Kenntnis von dem Aufbewahrungsort als die Gattin und ſo geſchah es eines Tages, daß ſie ſich entſchloß, das Teſtament an ſich zu nehmen, denn ſie fürchtete nicht ohne Grund, ihr Gatte könne noch einmal wieder anderen Sinnes werden. Und ſo kam es auch. Ein Brief, den die vornehme Dame an den Maler geſchrieben, fiel in die Hände des Gatten. Der erzürnte Mann beſchloß, ſie zu ſtrafen, und verfaßte ein zweites Teſtament, in dem er Kirchen und Klöſter in reicher Weiſe bedachte, während ſeine Gattin nur eine kärgliche Summe erhielt. In ſeiner Erregung ließ ſich jedoch der Gatte hinreißen, von dem zweiten Teſtament zu ſprechen, ſeiner Gattin damit zu drohen, und nun brach die Kataſtrophe herein. Der Graf ſuchte das zuerſt verfaßte Teſtament, um es zu vernichten; er fand es nicht. Sein Verdacht fiel ſofort auf die Gattin. Es kam zu einem heftigen Auftritt, der alte Herr erlitt einen Schlaganfall und die ſchöne Gräfin ſah ihn plötzlich leblos zu ihren Füßen liegen. Sie dachte nicht daran, Hilfe herbeizuholen, ſie dachte nur an das Teſtament, das ſie des Reichtums, den ſie ſo ſehr liebte, berauben ſollte. Sie rief den Maler herbei, der im Garten ihrer harrte, und nun ſuchten beide in allen Schränken und Fächern nach dem verhängnisvollen Papier. Dasſelbe war nicht zu finden! Da kam der Gräfin ein Gedanke. Sie beugte ſich über den noch immer wie leblos am Boden liegenden Gatten und begann deſſen Kleider zu durchſuchen. Sie hatte mit weiblicher Schlauheit das richtige getroffen. Der Graf trug das wichtige Papier bei ſich Raſch vertauſchte ſeine Gattin dasſelbe mit dem Teſtament, das zu ihren Gunſten ſprach. Starr vor Staunen, hatte der Maler ihr zugeſehen; da vernahm man im anſtoßenden Gemach Stimmen. Ein Beſuch war gekommen, den der Diener anmelden wollte. Die Gräfin drückte dem Maler das Dokument, das zu ihren Ungunſten lautete, in die Hand, und wies nach der offenſtehenden Fenſterthür, welche in den Garten führte und durch die er hereingekommen war. Er verſtand ſie und verſchwand. Ehe der Diener noch eingetreten war, ſank die ſchöne Frau weinend und klagend neben dem reglosen Körper ihres Gatten zu Boden. Man holte Aerzte, ſuchte das geſchwundene Leben zurückzurufen, aber nur mit geringem Erfolg. Wohl ſchlug der Graf noch einmal die Augen auf, aber er vermochte nur mehr die Worte zu lallen: „Mein letzter Wille!“ und auf ſeine Bruſt zu deuten, an welcher er vermeintlich das Papier geborgen wußte, welches ſeine treuloſe Gattin beinahe enterbte. Dann verſchied er. Die Gräfin Mirani aber war durch einen Betrug die Erbin des ganzen, großen Vermögens geworden!“

Die kleinen, weißen Hände Leonores ballten ſich krampfhaft zur Fauſt. Sie hatte Höllenqualen gelitten beim Anhören dieſer Erzählung. Ja, es war Wahrheit, reinſte Wahrheit, die ihr Giulio in kurzen, knappen Worten vorhielt. Sie war zur Verbrecherin geworden, weil ſie nicht arm ſein wollte; ſie hatte die Ruhe ihres Gewiſſens geopfert, um reich zu bleiben, und doch waren ſchon genug Stunden und Tage gekommen, da ſie gewünſcht hatte, arm zu ſein, aber ein reines, unbeflecktes Gewiſſen zu beſitzen.

„Geduld, ſchöne Gräfin, ich bin bald zu Ende,“ ſagte Giulio. „Die Witwe des Grafen Mirani hätte nun daran denken ſollen, was ſie dem Manne ihrer Liebe gelobt hatte; ſie war jetzt frei und konnte nach ihrem Herzen wählen; es war natürlich, daß ſie an eine zweite Ehe dachte, aber die Liebe ſchien plötzlich in ihrem Herzen erloſchen zu ſein, denn ſie ward immer kälter gegen den Maler, und hätte er nicht das echte Teſtament beſeſſen, ſie würde ihn vielleicht wie einen Bettler von ihrer Thür geſagt haben. Aber der Maler liebte ſie und ließ ſich immer wieder von ihren falſchen Schmeichelworten bethören. Dann jedoch, als er ungeduldig zu werden anfing, geſchah etwas Seltſames. Er wurde eines Abends, als er von der Gräfin heimkehrte, von verlarvten Männern überfallen und fortgeführt. Man brachte ihn auf ein Schiff, das nach fremden Ländern ſegelte, und es dauerte Jahre, ehe er wieder nach der Heimat zurück konnte. Die ſchöne Gräfin hatte das ſicherſte Mittel gewählt, um ihres läſtigen Galans ledig zu werden. Sie hatte ihn ganz einfach entführen laſſen und gehofft, er werde in fremden Landen elend zu Grunde gehen, — denn damit war ſie des Mitwiſſers ihres Geheimniſſes ledig . . . . . Nicht wahr, ſchöne Leonore, ſo war es gemeint? Aber Du haſt Dich verrechnet Ich will aufrichtig gegen Dich ſein. So ſehr ich auch Urſache hätte, Dich zu haſſen, ich kann es nicht. Etwas von der alten Liebe iſt noch in meinem Herzen zurückgeblieben. Ich will Dir vergeben! Werde meine Gattin, und nichts mehr ſoll Dich an die Vergangenheit erinnern!“

Leonore hob den Kopf und ſah den Sprecher finſter an.

„Und wenn ich nicht will?“ fragte ſie mit dumpfer Stimme.

Ein Blitz aus ſeinen dunklen Augen traf ſie.

„Dann iſt Dein Verderben beſiegelt!“ verſetzte er entſchloſſen. „So blind iſt meine Liebe zu Dir nicht, daß ich dann noch Nachſicht mit Dir hätte. Das echte Teſtament iſt heute noch in meinem Beſitz. Ich verſtand damals, es vor Deinen Spähern zu verbergen, und habe es auch heute noch ſo gut, ſo ſicher verborgen, daß Du deſſen nicht habhaft werden kannſt Wenn ich das Dokument veröffentliche, biſt Du vernichtet. Die Kaiſerin, deren Gnade Dich jetzt beglückt, würde Dich unnachſichtlich beſtrafen laſſen, denn Du haſt die Kirche betrogen und um große Summen beraubt. Schmach und Schande würden Dein Los ſein. Ausgeſtoßen aus dem Kreiſe, in dem Du jetzt umhuldigt wirſt, wäreſt Du verloren für immer. Bedenke das alles wohl, Leonore!“

Die ſchöne Frau ſprang erregt von ihrem Sitz empor und durchmaß das Gemach mit heftigen Schritten. Sie konnte ſich der Einſicht nicht verſchließen, daß Giulio nur zu wahrheitsgetreu ſchildere; ſo mußte es ihr ergehen, ſo mußte ſich ihr Los geſtalten, wenn ſie ſeinen Wünſchen nicht Gehör ſchenkte.

Sie blickte ihn verſtohlen an. Ließ ſich nicht das falſche Schmeichelſpiel wiederholen, daß ihn einſt ſo gefügig gemacht hatte? Ach, nein, in dieſem ſchönen Männerantlitz lag einzig der Ausdruck unerſchütterlicher Entſchloſſenheit. Wenn ſie ſeinem Wunſche nicht nachkam, ſo würde er nicht zögern, ſie dem Verderben zu weihen.

Die Gräfin hielt plötzlich in ihrem Gange inne und ſagte mit gepreßter Stimme:

„Du weißt nicht, was Du verlangſt, Giulio Die Kaiſerin wünſcht, daß ich mich mit einem Kavalier ihres Hofſtaates vermähle. Wie kann ich mich dem Willen der Fürſtin widerſetzen?“

Ein ſeltſames Lächeln umſpielte den Mund des Mannes.

„Ah, mit dem Grafen Otto von Styrum?“ fragte er. „Aber der Graf liebt Dich nicht, Leonore, er liebt eine andere und er denkt gar nicht daran, Dich zu ſeiner Gattin zu machen!“

Leonore erbleichte.

„Wenn es die Kaiſerin aber befiehlt!“ ſtammelte ſie betroffen.

„Er will lieber in Ungnade fallen, als dem Mädchen, das er liebt, untreu werden,“ lautete ſeine Antwort. „Gieb Dich keinen thörichten Hoffnungen hin, Leonore. So fein Du auch Dein Netz gewoben haſt, Graf Styrum weiß, daß Du ſelbſt diejenige biſt, welche die Kaiſerin auf den Gedanken brachte, ihr könntet ein paſſendes Paar abgeben. Es giebt Männer, die den Frauen wenig Dank dafür wiſſen, wenn dieſe ihnen ihre Liebe antragen. Zu dieſen gehört der Graf Otto von Styrum. Je mehr Du ihm Deine Liebe zeigſt, deſto mehr wird er ſich von Dir abwenden. Verzichte auf ihn, Leonore! Nie wird er Dein Gatte werden!“

In den letzten Worten des Malers lag eine kalte Beſtimmtheit, welche die ſchöne Gräfin erſchaudern ließ.

Und doch wallte es heiß in ihrem Herzen auf, als ſie hörte, daß Graf Styrum eine andere liebe. O, dieſe andere, ſie kannte ſie wohl. Es war Iſabella, dieſes Geſchöpf, das von ihrer Gnade lebte, das zur Bettlerin wurde, wenn ſie es verſtieß. Verwünſcht der Tag an dem ſie dieſes Mädchen in ihr Haus genommen hatte! Ja, ſie wollte ſich an Iſabella rächen, bitter rächen!

(Fortſetzung im zweiten Blatt.)

schmettert wurde. Der Bedauernswerte starb sofort. Da die Straße sehr belebt war, hätten leicht noch größere Unglücksfälle vorkommen können.

Witten, 3. Novbr. **(Louis Berger-Denkmal.)** Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr Haarmann hielt das Komitee zur Errichtung eines Louis Berger-Denkmals vergangenen Sonntag im Hotel Voß hierselbst eine Sitzung ab. Von den Mitteilungen des geschäftsführenden Ausschusses interessiert insbesondere, daß ca. 20 000 Mk. an Beiträgen eingegangen sind, eine Summe, die ausreichend erschien, um das Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Es wurde deshalb beschlossen, zur Erlangung von Entwürfen einen Wettbewerb auszuschreiben. Da in den Städten Dortmund und Bochum man es bisher, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, unterlassen hat, an die Verehrer Bergers heranzutreten, was nunmehr geschehen soll, so wird die obengenannte Summe voraussichtlich noch eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren.

Hagen. (Tod durch Branntwein.) Zur Feier ihres Wohnungswechsels leistete sich eine Frau in Hagen-Eilpe zu viel des Guten in Branntwein. Der Geist des Feuerwassers wirkte derartig mächtig auf die Frau ein, daß letztere das Gleichgewicht verlor und eine Treppe hinunterstürzte. Leider zog sich die Frau durch den Sturz solche Verletzungen zu, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

Herne. Ein Denkmal soll hier zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. errichtet werden. Zu diesem Zweck sind mehrere angesehene hiesige Einwohner zu einem Komitee zusammengetreten, das die nötigen Maßnahmen in die Wege leiten wird.

Minden. (Selbstmord.) In dem Zug 26 von Hannover nach Köln kommend erschoß sich am Dienstag in einem Abteil 2. Klasse unweit Minden ein Reisender. Derselbe scheint den besseren Kreisen anzugehören, doch konnte über seine Persönlichkeit noch nichts festgestellt werden.

Struthütten (Kr. Siegen), 6. Nov. **(Mord.)** In hiesiger Gemarkung fand man in einem Wiesengraben die Leiche einer Mannsperson. Da unter normalen Umständen in dem seichten Wasser niemand hätte ertrinken können, so nahm man an, daß der Mann im betrunkenen Zustande ins Wasser geraten sei. Die Besichtigung der Leiche durch den Arzt ergab aber, daß dem Manne der Schädel zertrümmert war und er somit eines gewaltsamen Todes gestorben sein mußte. Von seinem Mörder ist der Mann dann, um die That zu vertuschen, in den Graben geschleppt worden.

Lennep. Eine vollständige Badeeinrichtung, bestehend aus warmen und kalten Douchen, hat die Stadtverwaltung in einem dortigen größeren Schulgebäude angebracht. Die Kosten des Bades werden von der Stadt getragen und den Schulkindern die Bäder vollständig kostenfrei zugänglich gemacht, ja sogar die Badewäsche geliefert. Dir Verabreichung der Douchen erfolgt an sämtliche Kinder und zwar im Anschluß an den lehrplanmäßigen Unterricht. Das günstige Ergebnis dieser Einrichtung wird nicht ausbleiben.

Duisburg, 5. Nov. **(Falsche Zwanzigmarkscheine.)** Vor einigen Tagen gelang es einem Manne in den dreißiger Jahren mit blondem Schnurrbart, einen falschen Zwanzigmarkschein auszugeben. Der Schein war, wie die „Rhein- u. Ruhr.-Ztg." berichtet, ziemlich täuschend nachgemacht, hatte aber eine blaßgrüne Farbe und die Köpfe der beiden Jünglinge auf der Aversseite waren etwas verzeichnet, außerdem fehlten im linken Felde der Rückseite die Fasern gänzlich. Am Abend bei Gasglühlicht ist eine Täuschung sehr leicht möglich. Für das Publikum ist daher Vorsicht geboten.

Crefeld, 3. Nov. **(Tragisches Ende.)** Ungeheures Aufsehen erregt hier das tragische Ende einer hiesigen Familie. Gestern nachmittag suchte und fand ein hier bekanntes, in großem Ansehen stehendes Ehepaar, Kaufmann Emil Bredow mit ihren beiden Kindern, in noch jugendlichem Alter, den Tod im Rhein. Nur der Knabe konnte gerettet werden, Die Leichen der Unglücklichen sind nicht geborgen. Bredew war Besitzer eines der ersten Geschäfte Crefelds.

— **Ueber das traurige Familienereignis,** das sich, wie bereits gemeldet, am Sonntag mittag in Budberg bei Uerdingen zugetragen hat, verlauten folgende Einzelheiten. Nach den Schilderungen des geretteten Knaben ist die Familie des hier in großem Ansehen stehenden Emil Bredow, Mann, Frau, zwei Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren und der neunjährige Knabe, Sonntag vormittag um 10 Uhr mit einer Droschke nach Uerdingen gefahren. Schon während der Fahrt hatte die Mutter zu den Kindern gesagt: „Heute wollen wir zusammen in den Rhein springen." Das ältere Mädchen und der Knabe erwiderten: „Mama, wir wollen aber nicht sterben." Und auch der Vater sagte: „Das thue ich aber nicht mit." In Budberg nahm die Familie zuerst eine Erfrischung und ging dann an den Rhein. An der Landungsbrücke vor der Schmitz'schen Weinwirtschaft sah sich die Mutter wiederholt um, dann sagte sie: „Jetzt ist es stille", band das ältere Mädchen, das sich widersetzte, mit ihrem Haarband an ihren Arm und sprang mit den Worten „Ihr kommt mir doch nach" in den Rhein. Hierauf nahm der Vater das jüngste Mädchen auf den Arm, faßte den Knaben bei der Hand und sprang mit dem Rufe „Johanna, was hast Du gethan" seiner Frau nach. Dem Knaben gelang es, sich ans Ufer zu retten, während die Uebrigen ertranken. Der Unglückliche war u. a. Besitzer des weitbekannten Gasthofs „Zum wilden Mann", den er vor einigen Jahren an der Stelle des alten Gasthofs in prächtiger Gestalt neu erstehen ließ Noch in jüngster Zeit hatte er große Hausankäufe gemacht. Nach Aussage der Familie stand der Verstorbene nicht vor seinem geschäftlichen Ruin, doch seien ihm die großen Unternehmungen zu Kopfe gestiegen. Die Frau war als heitere, lebenslustige Dame hier sehr beliebt.

Linn bei Crefeld. **(Eine hochherzige Stiftung.)** In dem kleinen Ort Linn hat der Gemeinderat den Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71 respektive deren Witwen, im Ganzen ca. 50 Personen, folgendes Schreiben übersandt: „Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71 hat der hiesige Gemeinderat jedem der hier wohnenden Veteranen aus den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 eine Ehrengabe in Gestalt eines Sparkassenbuches über 50 Mark gestiftet. Als Berechtigter an dieser Stiftung empfangen Sie anbei das auf Ihren Namen ausgefertigte Sparkassenbuch."

Düsseldorf, 4. November. **(Nahrungsmittelfälschungen.)** Der Schmalzraffineriebesitzer Reibel in Neuß wurde nach zwölfstündiger Verhandlung von der Düsseldorfer Strafkammer wegen Schmalzverfälschung und Betrug im Rückfalle zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sein Werkführer erhielt wegen Beihülfe vier Monate Gefängnis.

Aachen, 6. Nov. **In der Antwort** eines hiesigen Arbeitgebers an die Alters- und Invaliditätsanstalt heißt es: „Was die fehlenden Marken anbetrifft, so haben wir nach eingehender Untersuchung gefunden, daß der Irrtum durch den Wechsel des Alters- und Invaliditätsversicherungsmarken-Einkleberlehrlings hervorgerufen worden ist; wir gestatten uns daher, Ihnen die fehlenden Marken einliegend zu überreichen."

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

8. Nov. Veränderlich bei normaler Temperatur.

9. Nov. Wolkig, vielfach Nebel, Nachtfröste, später lebhafter Wind, Sturmwarnung.

10. Nov. Wolkig, Nebel, feucht, Nachtfröste, Sturmwarnung.

11. Nov. Wolkig, trübe, Regenfälle, milde lebhafte bis stürmische Winde.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

7 Meter Noppen-Booker . . . z. Kleid f. M. 1.50 Pf.
7 „ Waschstoff (gar. waschecht) „ „ „ „ 1.54 „
7 „ Levantine „ „ „ „ 2.80 „
6 „ Damentuch, solider Qual. „ „ „ „ 3.30 „
6 „ Veloutine, „ „ „ „ 3.90 „

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen

862 zu reduzierten Preisen
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend
OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxkin zum ganzen Anzug für M. **4.05** Pfg. Cheviots zum ganzen Anzug für M. **5.85** Pfennige.

Verantwortlicher Redakteur **J. Brombach** in Camen.

Holzverkauf
Camen.

Dienstag, den 10. d. M., morgens 10 Uhr, werden aus Auftrag der Beteiligten auf der früher Papierfabrikant **E. Friederich**schen, vom Mühlenthor (Bahnhofstraße) bis zum Westenthor (Koppelstraße) sich erstreckenden Weide, dem sog. „Wall" usw.

9 Nrn. canadische Pappeln, 9 Nrn. Linden u. Eschen sowie **5 Nrn. dicke Birnbäume,** erstere zu Holzschuhen, leichten Mittelbrettern, Flächen- und Schiebbrettern passend, die letzteren zu Modell-, Möbel- und Brennholz tauglich, nummerweise auf dem Stamme durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

Anfang am Mühlenthor.

Camen. **Reinhard, Gerdts,**
1150 Aukt.

Großer
Holz-Verkauf
Husen.

Montag, den 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich für Herrn Joh. Schulze-Gahmen zu Husen in seiner Waldung an der Köln-Mindener Eisenbahn bei dem Kaufmann Herrn Mölleken in Husen

50 Mr. Eichen
(Bretter-, Bau- und Geschirrholz),
65 Mr. Buchen
(Nutz- und Brandholz),

nummerweise gegen längeren Kredit zum Verkauf aussetzen.

Versammlung an Ort und Stelle Kaiserau, 6. November 1896

Brüninghaus,
1152 Aukt.



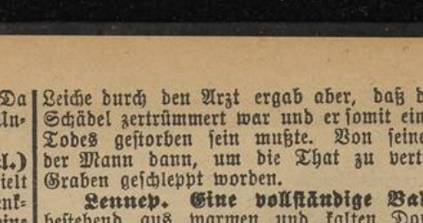
Gummi- und Stoff-Papier-Wäsche, Kravatten, Hosenträger, Portemonnaies, Manschettenknöpfe, Kämme u. Feuerwerkskörper empfiehlt 795
Camen, Bahnhofsstr. 55. **E. Weber.**

Gesunde
Speise-Kartoffeln,
magnum bonum,
sehr fein im Geschmack, empfiehlt
Camen. C. Römer,
1138 Weststr. 23.

Ein noch gut erhaltener, geschliffener
Kochofen
steht billig abzugeben. 1148
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zum 1. Februar 1897 wird
1 Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör gesucht. 1143
Von wem, zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Mädchen
können das **Kleider- u. Weißnähen** zu ihrem eigenen Gebrauch erlernen bei 1139
Frau **Dickenscheid,** Methler.



Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, den heute abend 6½ Uhr infolge Schlaganfalls im 67. Lebensjahre erfolgten Tod unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, der

Ww. Carl Wendel
geb. Wilhelmine Rumpff

anzuzeigen und bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Camen, Dortmund, Werdohl, Gelsenkirchen, Hagen, Schwelm, den 2. November 1896. 1149

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen andern scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen.

Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz u. Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in
Camen, Königsborn, Unna, Hemmerde, Asseln, Lünen, Werl, Rhynern, Werne, Hamm, Waltrop, Aplerbeck, Hörde, Dortmund
u. s. w. in den Apotheken. 1226

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich 3012
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

1 Lehrling
auf sofort gesucht.
H. Dunker, Schmiedemstr.,
1134 Westick.

Sauerkraut
empfiehlt **J. Brombach.**

Reinhard's Saal.

Erstes großes
Abonnementskonzert
des Philharmonischen Orchesters
(Direktion Kapellmeister **Hüttner**)
aus Dortmund:

Donnerstag, den 12. November cr.,
abends 8 Uhr.

Abonnementspreis für alle drei Konzerte 2 Mk. à Person. Kassenpreis 1 Mk. à Person und Konzert. Karten im Vorverkauf bei Herren Felting, Brombach und Holtmann zu haben. 1133

MAGGI's Suppenwürze bei: 1141
Emil Weber.

Unübertroffen
ist bei **Drüsen. Skropheln. Blutarmut, Rheumatismus Hals-, Lungenkrankheit, Husten**
Lahusen's
Jod-Eisen-Leberthran.
(Kein Geheimmittel. 100,0 Thran, 2,0 Jod-Eisen.)
Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da besser an Geschmack und an Wirksamkeit Letzter Jahresverbrauch ca **25000** Fl., bester Beweis für die Güte. 1065
Preis 2 Mk. Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** In diesjähriger frischer Füllung durch **alle dortigen Apotheken** od. direktzu beziehen.

Gebrannte Kaffee's in Packeten von
Inhoffen & Gräffe
Bonn a./Rh.
Eigene Kaffee-Plantage: Preanger, Java.
zu **80, 85, 90, 95** und **100** Pfg. per ½Pfd.-Packet empfehlen
in stets frischer Ware
in **Camen: Jos. Hesseken,**
L. Syberberg,
73 **Chr. Schmeter.**

Warnung.
Auf meinem Acker vor Bohwinkels Hof habe ich **Gift** gelegt. 1125
Lerche.
Wwe. Schürmann.

Empfehle 961
Nähmaschinen, Oefen, Herde
(vernickelt und emailliert)
Thür- u. Fensterbeschläge, Solinger Stahlwaren, Wäsche-Mangeln, Wringmaschinen, Messerputz-Maschinen, Fleischschneidmaschinen, Haus- und Küchengeräte, Küchenwagen, Tafelwagen, Säulenwagen, D. R. G. M., Dezimalwagen, Viehwagen, Gewichte, Maasse 2c.
Reparaturen billigst.
Julius Bohde,
Camen, Weststraße 76.





Massiv gold.
Verlobungs-Ringe
in besserem Goldgehalt von 4—20 M. Neuheit. in **gold. u. silb. Brochen, Ohrringen, Kreuzen, Türkis-, Korall-, Granat- u. Amethystsachen.** Reparaturen sauber u. billig. Ankauf von Gold und Silber zu höchsten Preisen.
Camen, Weststraße 62.
L. Fischer,
21 Uhrmacher u. Goldarbeiter.



empfiehlt sich zur
Ausführung aller Buchbinderarbeiten,
Einrahmen von Bildern, Brautkränzen etc.
Saubere Arbeit. Billige Preise. 1147

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder, Kugeln, Schirme, Wasserleitungen, 20
Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.**

Dauerhafte und gutgearbeitete

Särge
in allen Größen und Ausstattungen hält stets auf Lager
Fr. Hillmann,
1145 **Westenthor.**



Diesjährige junge
Kanarienhähne
sind billig zu haben bei
L. Syberberg,
1073 Camen, Cämerstraße.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten
Bettfedern
versendet die bekannte Firma
C. F. Kehnroth Hamburg
geg. Nachnahme, nicht unter 10 Pfd
Neue Bettfedern 60 ₰ das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 u. 1,40 M „
daunenreiche Sorte 1,60 u 1,75 M „
schöne weiße Federn 2,— u. 2,20 „
hochfeine do. 2,35 u. 2.85 „
Daunen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3,— „
weiße Daunen 3.75 u. 4,25 M d. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt
Umtausch gestattet. 933

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag, den 8. Nov. 1896.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Vikar Tummes.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst.
Vikar Tummes.
Abendgottesdienst 5 Uhr:
Pfr. Pröbsting.

Evangelisch-lutherische Kirche
Sonntag den 8. Novbr.
Vormittags **10** Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor Geibel.

Jünglingsverein:
Sonntag abend 8¾ Uhr: **Unterhaltung.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Mittwoch abend 8¾ Uhr: **Unterrichtsstunde.**

Bibelstunde Sonntag abd. 7½ Uhr i. d. Kleinkinderschul

Wir empfingen in den letzten Tagen

grosse Sendungen

Damen-Mäntel.

Allerneueste **Jackets** von **5,00** an
Allerneueste **Regen-Mäntel** von **5,00** an
Allerneueste **Kragen u. Capes** von **3,75** an
Allerneueste **Kinder-Mäntel** von **1,50** an

Herren-Anzüge.

Allerneueste **Herren-Anzüge** von **10,00** an
Allerneueste **Knaben-Anzüge** von **1,95** an
Allerneueste **Herren-Paletots** von **10,00** an
Allerneueste **Knaben-Paletots** von **2,75** an

Gebrüder Kaufmann.

Westenhellweg 46. 1126 **— DORTMUND. —** 4414 **Westenhellweg 46.**

Letzte Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie zu Berlin.
Ziehung vom 25.—28. November 1896.

11482 Gewinne im Werte von
¼ Million Mark.

Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme 1130
4162 **Carl Heintze,** Bankgeschäft,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Bürgergesellschaft.
Samstag abend 9 Uhr: Zusammenkunft. 1148

Strassburger Lose à 1 Mk.
1000 Gewinne i. W. v. **25000** Mk.
Ziehung **bestimmt** 20. November 1896. 1137
Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ, Porto und Liste 25 ₰ extra, empfiehlt
J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg** i. Els.
In Camen bei: **C. Holtmann** u. d. Exp. „Camener" sowie „Märk. Zeitung."

Termin
zur Empfangnahme der Pachtgelder
1. für Herrn Gutsbesitzer **von der Becke,**
2. „ „ Pfarrer **Stapenhorst**
in Heeren habe ich auf
Mittwoch den 11. Nov., nachmittags 1½ Uhr,
beim Wirt Leiffermann in Heeren angesetzt.
Unna, im November 1896. 1151
Spielfeld, Aukt.-Kom.

Tapeten
in größter Auswahl von 15 ₰ an **Alle Farben,** trocken u. strichfertig **Glas,** nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 435
Witwe Knapstein.



Sonntag nachmittag 5 Uhr bei Wirt **H. Jordan.** 5993

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Druck u. Verlag von E. Mah in Unna

16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 44 [1500] 185 310 81 618 [300] **1106** 17 22 34 228 312 545 81 707 31 45 [3000] 61 866 912 [300] 86 **2049** 51 67 70 177 369 513 737 82 937 **3407** [300] 57 63 36 504 623 47 706 893 **4093** 166 85 389 625 83 [1500] 737 90 867 77 **5151** 63 206 70 305 69 93 471 725 831 80 [300] **6058** 193 338 43 80 479 578 886 87 98 [1500] 989 **7040** 111 267 519 54 88 712 828 37 901 **8184** 93 871 74 641 725 77 999 **9400** 73 612 66 94 850
10045 56 57 150 294 488 91 616 851 **11106** 359 938 **12057** 78 149 224 310 16 520 40 680 88 742 **13126** 75 249 300 490 [500] 597 629 82 734 881 970 [300] **14057** [**15000**] 110 40 504 63 806 **15122** 766 99 885 **16022** 27 94 104 25 767 **17284** 98 391 427 507 625 31 [3000] 48 70 84 95 784 821 **18061** 293 419 730 58 987 [300] **19157** 418 581 603 740 68 93 817 23 76 919 [1500] 75 86
20034 86 93 226 334 37 81 [300] 809 [300] 959 [**10000**] **21**020 141 207 10 71 419 63 [3000] 508 43 632 79 763 811 987 [500] **22**190 287 367 80 416 574 631 769 920 81 **23**066 287 329 535 40 77 658 998 **24**087 [500] 112 237 460 643 721 947 [300] **25**017 227 480 583 829 942 **26**099 [3000] 188 201 46 [1500] 87 393 445 650 66 712 **27**206 39 88 532 619 25 99 873 75 **28**302 44 74 563 615 830 75 981 **29**245 578 [500] 947 85
30238 87 385 464 582 717 901 27 **31**061 134 55 85 94 204 30 45 302 10 76 629 735 869 985 **32**000 55 213 53 76 418 29 552 640 737 92 996 **33**148 224 60 74 612 44 [3000] 730 66 944 **34**058 165 70 259 83 367 [300] 79 492 513 732 840 **35**010 82 165 227 457 588 650 [3000] 85 726 921 28 **36**172 207 [**5000**] 13 48 364 97 425 805 [300] 13 **37**057 126 216 487 835 945 **38**051 155 259 381 403 94 500 59 86 820 901 **39**143 [500] 91 272 544 613 58 772 847 84 935 52
40018 295 661 757 929 **41**066 [500] 168 91 275 88 742 [1500] 962 71 **42**118 39 82 205 546 906 **43**037 [300] 418 69 511 611 [1500] 39 76 872 [300] **44**024 132 31 390 444 565 607 783 **45**200 408 535 690 729 55 914 **46**105 11 32 79 83 294 349 88 452 [300] 96 519 78 641 69 [500] 849 **47**235 365 400 43 45 514 24 697 [300] 949 **48**062 140 [3000] 386 560 84 609 89 [500] 734 [300] 959 **49**055 139 223 52 408 563 679 86
50104 532 99 625 [1500] 75 830 967 **51**008 70 145 384 526 606 726 30 **52**048 163 261 953 **53**022 37 122 402 582 854 905 47 **54**021 33 [1500] 171 [300] 97 201 12 464 89 584 55 615 57 738 40 57 **55**044 51 306 82 601 59 825 **56**176 [1500] 78 485 636 763 858 **57**085 93 323 451 69 638 845 937 **58**174 231 319 455 70 526 87 89 869 959 **59**090 95 215 406 591 810 944
60099 168 213 425 561 616 **61**213 19 358 86 [3000] 443 786 824 35 **62**544 619 843 **63**420 504 689 887 959 [500] **64**041 [3000] 109 232 334 78 433 710 93 886 [300] 952 **65**087 104 264 338 428 32 60 617 36 84 760 911 **66**121 311 13 42 614 823 [3000] 25 970 **67**468 523 87 653 71 784 851 911 **68**021 24 [300] 25 240 48 495 527 753 858 [500] 936 [**69**071 78 152
70061 [1500] 75 418 [3000] 71 605 86 718 21 823 86 **71**072 100 41 42 90 227 356 601 **72**8 45 82 **72**049 182 261 [300] 69 93 340 73 75 499 524 679 833 78 979 **73**285 [1500] 389 486 571 91 818 66 **74**000 210 338 [1500] 86 426 632 42 730 871 961 97 **75**011 24 [1500] 72 227 569 713 **76**004 260 68 332 [300] 498 534 41 79 686 949 **77**034 93 [500] 104 68 [300] 307 59 646 758 80 887 998 **78**123 34 251 54 86 363 670 80 88 726 32 **79**085 193 293 468 747 69
80104 248 97 343 75 468 545 616 22 44 774 841 75 [3000] **81**097 182 91 354 519 831 957 **82**026 39 55 103 50 403 529 36 39 [1500] 90 704 32 89 844 935 **83**121 92 526 777 981 **84**047 183 213 321 33 465 80 769 810 967 **85**300 483 90 678 91 [300] 704 840 59 **86**030 165 306 423 56 532 49 81 97 601 39 893 **87**164 378 409 88 544 57 617 797 99 813 58 950 86 89 [300] **88**007 118 281 314 66 446 52 569 646 850 96 [500] 931 88 **89**190 [300] 216 49 73 677 703 85 571 68 916 [500] 29
90230 414 [300] 61 559 66 682 713 58 99 892 969 **91**181 232 74 561 776 809 49 51 **92**001 38 145 332 57 64 436 38 656 70 73 753 862 981 **93**251 77 556 609 91 95 761 998 **94**114 314 [500] 91 569 89 654 713 58 [300] 916 49 80 **95**048 96 118 349 537 615 850 63 85 947 [3000]956 [3000] **96**000 144 232 66 [500] 88 309 36 598 [**5000**] 681 701 947 **97**005 35 200 50 **98**093 546 745 824 [500] 96 **99**208 13 305 15 [500] 611 64 86 711 25 52 872 928
100215 446 73 519 660 746 47 52 889 **101**096 111 214 711 33 831 [1500] 962 94 **102**064 127 208 515 746 845 **103**043 193 [300] 364 661 776 [500] 77 90 910 94 **104**129 421 507 66 639 771 78 814 955 85 **105**083 98 111 63 299 447 697 846 977 **106**068 248 87 454 635 47 852 987 **107**118 22 52 230 62 462 557 79 684 701 37 801 **108**078 630 741 810 960 73 **109**078 203 306 48 507 36 91 707 850

110066 235 377 85 453 522 68 77 678 93 835 **111**017 84 85 161 225 [3000] 413 31 67 531 642 736 818 965 **112**047 48 263 469 605 941 **113**071 459 516 632 78 749 65 87 995 **114**040 86 171 218 62 81 312 77 429 36 631 985 96 **115**017 [1500] 145 75 208 419 718 877 947 71 **116**145 227 95 [3000] 305 48 458 532 845 48 [500] **117**019 74 87 101 240 68 346 427 585 **118**052 83 104 343 415 555 58 614 **119**015 444 [300] 559 868
120031 40 218 395 454 568 640 732 952 **121**112 392 489 747 59 877 [500] **122**031 285 326 47 57 420 74 853 900 **123**068 80 91 187 405 19 535 41 790 816 30 [500] 44 **124**017 337 445 57 590 746 **125**034 89 98 201 [500] 478 669 703 837 46 **126**249 393 478 697 **127**043 267 331 74 [300] 564 67 714 32 861 [1500] **128**056 321 58 403 554 [3000] 44 615 **129**168 [1500] 254 414 590 732 [300] 858 80 961 80
130324 [3000] 54 61 671 703 960 61 **131**013 27 95 638 869 925 **132**096 125 262 373 507 46 77 649 756 822 79 916 **133**036 45 83 428 565 617 709 922 **134**089 202 64 313 675 [3000] 700 84 948 **135**110 29 205 [300] 416 66 84 [3000] 93 697 **136**005 36 45 50 89 321 47 78 472 599682 38 53 852 911 83 **137**063 273 499 680 **138**106 574 [3000] 606 99 730 850 **139**000 44 78 128 [500] 58 [500] 305 46 554 83 650
140119 202 432 583 636 752 963 **141**053 166 288 300 533 635 815 41 **142**032 97 176 388 406 29 51 77 774 75 812 64 960 **143**099 125 248 474 76 581 83 777 949 **144**167 [500] 78 379 [500] 436 60 525 68 635 91 739 **145**002 90 565 77 694 778 898 **146**135 **147**078 437 65 71 [300] 636 [300] 719 895 **148**078 221 84 92 310 36 407 46 [500] 663 797 **149**049 125 558 600 23 770 844 972
150240 357 64 497 [500] 554 [3000] 89 660 90 724 982 96 **151**168 [500] 95 206 444 628 37 718 855 953 63 92 **152**352 66 [500] 70 456 762 924 **153**048 181 209 317 86 402 73 **154**007 185 234 [300] 576 620 854 **155**102 13 74 251 519 [500] 40 754 [1500] 806 **156**022 118 66 263 402 692 859 920 39 **157**011 34 160 209 26 93 521 687 702 50 [300] 805 14 923 **158**154 96 473 534 62 910 20 93 [3000] **159**107 33 294 401 [3000] 62 514 52 98 605 99 813 [500] 988 99
160093 275 330 484 94 504 720 81 911 80 **161**395 495 578 **162**056 83 241 57 545 855 **163**145 256 446 583 651 740 **164**058 74 167 241 [3000] 353 532 649 922 [500] 52 **165**053 102 265 [500] 368 75 612 709 20 819 55 79 [500] **166**050 101 70 342 413 44 537 52 [300] 680 825 918 41 [3000] **167**064 310 74 409 746 885 98 912 [500] 88 **168**020 [500] 493 652 [1500] 67 898 **169**156 59 269 312 576
170036 [3000] 323 35 80 513 34 626 98 718 37 43 65 952 [300] 74 **171**014 73 [1500] 89 230 304 87 637 792 982 **172**052 567 [3000] 90 826 31 **173**074 115 40 425 53 719 934 52 87 **174**012 282 90 375 498 691 849 940 **175**118 82 292 403 625 60 744 54 [300] 901 [3000] 97 **176**044 126 [500] 249 466 769 90 941 **177**004 62 180 527 38 796 **178**068 [1500] 109 12 393 405 75 556 70 704 58 906 [1500] **179**041 79 541 98 650 722 73
180059 130 232 38 327 72 509 45 605 26 46 708 26 95 [1500] 815 923 54 **181**231 52 300 90 553 601 54 94 848 [300] 96 **182**036 300 52 503 796 837 52 71 **183**198 235 58 531 60 80 633 61 718 74 812 59 949 **184**157 [300] 200 67 826 63 67 72 440 633 51 94 780 973 **185**034 172 364 411 831 931 55 **186**048 65 459 788 **187**014 83 103 70 334 37 71 [500] 83 [500] 407 55 647 85 725 801 960 [300] 74 **188**007 179 521 45 81 749 942 **189**071 82 90 98 131 207 19 401 518 747 825 75 79 906
190103 11 292 570 666 [300] 719 24 **191**001 75 311 504 71 98 615 748 880 931 **192**039 382 459 94 887 **193**024 452 636 917 69 **194**011 145 232 90 396 588 609 718 **195**099 200 312 476 602 6 35 93 870 **196**125 401 39 57 538 70 680 858 925 27 **197**177 [1500] 274 336 53 567 77 634 87 811 80 [500] 907 **198**143 221 43 401 636 898 964 94 **199**113 53 55 289 382 696 724 84 **200**043 194 204 72 90 439 [1500] 87 527 664 95 742 974 **201**060 102 400 31 577 97 630 99 908 55 **202**055 262 93 97 372 [300] 481 643 [500] 59 730 [300] 800 [300] 959 **203**007 206 426 555 92 790 831 939 **204**056 650 716 841 46 989 **205**038 91 169 233 645 49 754 80 923 41 [1500] 70 89 [1500] **206**123 58 92 95 [300] 227 536 93 96 691 905 41 76 [1500] **207**023 69 207 463 532 617 745 60 947 [3000] 95 **208**001 301 509 623 92 950 **209**029 126 43 48 65 339 [500] 81 532 604 29 701 [500] 838 75 902
210056 278 343 [500] 418 75 533 613 91 730 852 **211**011 94 169 250 358 657 743 **212**027 132 325 84 95 455 503 793 [3000] 894 963 **213**196 [500] 388 416 661 770 823 27 **214**099 258 306 611 790 [500] 972 **215**083 88 107 44 496 [1500] 833 984 **216**049 146 [500] 247 362 400 44 539 653 724 41 85 863 90 **217**259 410 526 [500] 87 837 906 **218**013 59 140 396 502 11 90 **219**022 288 533 600 44 [300]
220047 249 63 520 31 685 [300] 963 74 **221**284 330 93 517 73 710 22 822 64 **222**192 202 65 584 90 642 50 774 **223**222 313 430 567 96 626 704 809 44 **224**027 67 71 295 395 466 525 33 **675** 733 93 98 872 **225**110 67 72 261 [500] 67 392

16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 142 50 332 488 [3000] 503 93 639 44 [300] 738 817 28 [500] 95 983 1016 47 213 [3000] 70 428 55 525 600 77 701 819 34 74 974 **2**208 93 372 429 72 534 631 854 **3**194 [500] 503 43 663 831 4206 352 546 754 842 905 **5**133 [500] 210 867 938 [300] 6068 108 200 33 80 86 483 678 [500] 768 849 70 80 **7**243 371 804 12 989 92 **8**002 66 [1500] 348 444 540 84 824 920 9003 101 510 689 730 906 49
10052 138 39 46 226 351 482 [300] 508 19 728 **11**137 94 265 [3000] 343 471 [300] 543 49 619 769 985 [3000] **12**070 71 85 363 615 780 803 13047 704 31 801 979 **14**051 183 243 400 521 637 829 970 [1500] **15**051 [300] 104 31 350 511 701 35 804 **16**358 580 618 45 53 748 800 17 [3000] 53 926 **17**373 431 638 50 54 994 [3000] **18**077 [3000] 82 253 745 937 **19**239 317 66 [500] 405 512 66 620 82 838 39 56 86 [500] 920
20063 166 335 44 633 56 59 789 804 941 **21**006 127 97 374 449 528 646 900 **22**73 168 [1500] 305 [**10000**] 484 530 67 77 620 736 819 943 **23**021 158 301 632 78 728 807 13 40 92 950 **24**019 33 146 65 253 553 637 51 747 866 940 **25**066 83 89 132 94 222 669 727 75 79 860 63 **26**059 225 519 684 731 820 34 **27**057 60 363 451 779 888 913 46 53 73 **28**030 69 76 107 213 472 75 600 80 724 57 991 **29**062 205 40 78 372 450 82 523 33 694 800
30042 156 66 243 820 920 85 **31**002 59 156 67 75 391 437 666 [300] 939 **32**208 540 [3000] 65 698 [1500] 772 [300] 91 815 913 **33**019 155 [1500] 430 517 21 [500] 22 33 872 976 **34**011 185 329 34 407 86 644 91 851 978 **35**184 282 495 704 76 95 862 923 47 **36**010 295 565 664 716 **37**326 400 542 56 689 933 65 **38**068 94 131 64 201 21 44 320 468 656 **39**030 78 87 97 114 [500] 63 280 [500] 303 570 [300] 83
40040 121 316 485 622 860 903 37 **41**082 100 1 66 221 87 499 616 68 726 28 30 820 52 54 **42**000 167 273 [1500] 611 [500] 948 **43**028 164 [1500] 72 436 70 775 [1500] 995 **44**286 318 85 485 587 646 844 63 **45**103 12 27 277 93 315 534 664 773 **46**080 134 479 596 714 949 **47**320 28 480 546 624 [300] 992 **48**240 [1500] 439 56 612 916 24 **49**068 130 70 209 845 472 [1500] 581 861 953
50017 68 130 335 654 72 759 838 91 909 43 **51**100 673 743 72 859 67 981 [500] **52**122 235 518 646 805 987 94 **53**016 150 83 266 97 320 907 45 **54**017 [500] 199 226 83 339 516 631 35 724 821 **55**010 138 44 78 215 60 357 766 883 905 31 79 **56**002 34 46 267 86 453 [**10000**] 75 527 41 81 605 710 82 83 **57**431 637 [500] 797 910 32 **58**259 323 636 52 743 859 64 944 **59**168 381 446 517 86 [300] 37 59 84 728 89
60034 47 85 175 219 358 64 492 549 [300] 56 60 81 719 28 911 **61**097 158 84 85 263 83 308 64 527 67 [500] 615 843 996 **62**101 620 63 786 810 67 917 55 [1500] 68 83 **63**077 150 54 325 [1500] 446 557 94 609 700 4 77 869 934 93 **64**038 [3000] 93 297 324 32 47 416 [1500] 86 73 541 85 934 **65**048 148 253 348 64 603 754 872 89 985 **66**155 495 705 **67**295 386 575 646 69 707 22 91 821 **68**085 118 83 977 **69**139 358 447 521 37 685 821
70053 114 54 56 79 221 71 438 649 720 **71**091 165 204 [1500] 382 [500] 414 15 517 769 868 924 **72**029 881 513 19 56 684 807 15 939 **73**206 23 50 59 384 [300] 443 54 [300] 556 630 748 **74**046 78 441 582 697 715 47 78 829 967 **75**082 135 69 225 344 432 [3000] 61 660 805 87 918 **76**174 287 365 466 75 601 **77**176 202 78 457 76 544 93 852 99 777 894 904 86 **78**071 [1500] 217 65 430 558 [300] 938 **79**011 47 98 239 300 34 434 663 787 826 89 945
80164 86 229 30 [300] 385 631 86 [**10000**] 760 [1500] **81**270 [500] 663 [300] 770 811 43 63 939 **82**032 [300] 99 222 45 336 90 616 75 706 839 914 **83**506 702 99 807 37 937 **84**180 264 392 604 55 713 16 17 24 822 **85**130 479 [500] 755 **86**009 61 206 504 91 679 729 46 962 **87**007 58 97 240 59 384 98 486 655 64 834 954 **88**045 [500] 60 93 399 496 521 689 702 5 22 929 **89**065 399 542 87 601 81 717
90212 23 36 70 83 458 65 524 710 816 61 332 **91**189 458 78 598 774 879 941 65 **92**026 57 112 296 401 [3000] 25 28 503 759 803 22 901 **93**127 30 75 285 313 439 58 93 [1500] 593 666 83 719 885 **94**145 [500] 308 57 525 785 926 **95**083 468 70 [3000] 91 [300] 530 85 [1500] 890 91 984 **96**434 [**10000**] 89 545 839 **97**048 63 69 192 208 61 [**10000**] 69 516 [500] 601 750 811 **98**087 168 435 **99** 577 83 653 **99**140 41 [300] 281 82 506 643 44 856 934
100017 66 231 98 421 558 612 777 908 59 **101**873 967 **102**087 486 98 585 90 620 888 905 45 **103**137 466 633 812 905 92 **104**273 308 58 433 509 13 608 734 971 **105**153 235 324 501 85 83 649 56 93 791 **106**123 281 625 716 59 67 76 801 60 **107**038 64 68 428 94 533 654 741 [500] 79 815 38 **108**080 202 63 384 417 575 646 857 982 85 95 **109**374 436 55 78 617 88 803

110103 95 97 299 407 858 [300] 921 [1500] **111**077 301 62 541 53 [500] 64 93 [300] 680 989 **112**038 **4** 180 274 76 78 303 435 66 572 780 **113**050 88 117 **0** 416 24 31 94 563 81 630 891 **11**4061 566 700 [500] 977 [3000] **115**053 177 226 59 330 77 79 91 495 703 869 **116**255 65 363 79 556 633 775 **117**011 36 203 88 382 424 42 65 520 48 618 **118**011 103 53 58 77 352 594 742 879 93 **119**089 145 235 92 361 411 554 701 24 68 [300] 904
120229 458 62 533 60 98 611 34 [500] 933 63 82 **121**456 88 95 542 774 78 819 940 **122**043 [300] 94 234 342 72 409 98 508 778 **123**003 94 107 54 319 30 653 91 721 **124**022 86 135 367 [300] 89 481 614 750 830 **125**014 95 [1500] 159 222 23 85 337 660 **126**021 396 446 730 66 **127**369 420 48 520 954 84 85 95 **128**055 74 [1500] 103 336 87 451 540 51 749 50 90 879 913 **129**107 11 425 93 623 97 704 855
130066 110 289 316 18 81 [500] 491 524 53 57 **131**232 699 [300] 741 74 802 97 **132**068 178 266 83 87 407 830 **133**004 85 134 226 444 631 798 826 [500] 67 80 **134**082 102 87 258 74 86 301 39 68 548 [500] 755 836 **135**071 157 203 69 85 [500] 329 782 811 [500] 932 **136**024 194 299 434 98 811 82 969 **137**052 85 295 622 758 817 920 63 **138**194 491 98 536 811 32 56 [**15000**] 83 90 **139**101 215 568 618 35 [300] 889 62 915 48 [3000] 61 99
140130 98 250 332 573 86 957 **141**056 275 560 705 [300] 27 **142**251 98 318 74 76 517 643 75 83 719 **143**050 229 535 702 947 **144**003 22 104 25 45 86 411 548 64 926 **145**232 [3000] 809 478 642 767 905 64 **146**033 131 331 416 698 791 [3000] **147**105 285 95 301 769 72 **148**027 86 134 428 538 603 14 **149**073 77 175 321 37 640 71 720 37 51 854 [1500] 913
150018 30 47 [1500] 276 [500] 823 728 804 25 999 **151**246 54 547 602 732 59 808 72 **152**137 45 214 [1500] 55 385 518 76 [1500] 627 808 **153**084 192 290 369 403 13 50 72 81 799 [3000] 871 998 [3000] **154**317 401 545 49 666 852 **155**246 483 512 95 [1500] 681 99 800 900 **156**012 58 [500] 84 248 631 839 **157**332 [300] 788 807 930 43 81 **158**351 469 619 22 851 918 92 [300] **159**000 211 [3000] 316 523 24 60 86 94 624 721 886
160005 72 169 79 240 322 [1500] 56 [500] 477 [500] 527 695 818 88 **161**078 140 208 310 577 799 816 **162**137 51 95 478 97 558 670 953 69 **163**017 59 89 396 462 64 514 59 70 92 [300] 642 933 **164**056 226 381 510 774 873 914 **165**327 413 [3000] 23 [1500] 732 55 75 871 [3000] 910 [3000] 83 **166**154 95 200 549 628 43 [1500] 51 89 878 80 954 74 **167**124 219 617 19 62 **168**025 139 278 [1500] 361 448 530 84 **169**011 62 86 818 [1500] 86 783 805 24 86 93
170086 149 [500] 215 99 396 405 92 95 570 720 62 816 **171**001 86 496 613 711 38 45 [500] 72 869 **172**160 74 563 65 72 637 97 900 **43** **173**225 311 22 465 665 93 749 906 43 **174**026 32 203 66 351 405 12 23 563 99 [500] 719 59 **175**003 19 45 82 188 233 639 895 947 [500] **176**095 174 227 69 453 89 554 613 [300] 792 **177**044 [1500] 146 62 85 246 80 337 502 17 606 828 [500] 88 **178**228 538 **179**010 125 43 252 911 15 [300] 74
180001 255 404 28 [300] 46 632 73 783 833 971 **181**076 253 92 474 700 **182**056 89 117 379 566 654 846 [500] **183**009 186 295 345 486 92 508 43 67 714 23 64 898 [500] 976 **184**133 232 558 605 741 939 91 **185**028 104 49 527 67 753 69 947 87 **186**160 273 90 390 407 89 644 [3000] 796 824 [500] 915 **187**200 38 82 362 86 561 88 660 818 31 47 **188**161 87 207 56 422 547 655 [1500] 712 933 74 77 84 **189**072 [3000] 106 217 82 322 448 97 635 753 99 908
190186 316 49 405 556 633 44 **191**224 51 [3000] 79 [1500] 374 425 646 704 64 954 **192**015 293 [300] 377 [500] 606 751 925 55 93 **193**015 89 100 202 4 16 325 85 568 710 823 **194**039 73 104 484 541 712 19 41 62 64 85 830 **195**093 113 215 77 90 330 491 504 14 44 [300] 58 62 681 741 54 64 932 53 68 **196**017 [300] 37 58 [500] 423 [300] 705 70 841 **197**089 158 300 41 655 740 897 **198**021 190 96 250 341 51 468 544 601 798 873 **199**088 139 73 302 421 573 649 97 760 985
200017 122 51 205 13 627 710 859 72 925 **201**009 113 93 303 [3000] 568 82 826 [3000] 916 97 **202**021 [1500] 75 177 537 87 95 723 815 66 997 **203**188 246 53 549 56 716 830 88 **204**25 69 89 611 52 74 78 923 86 **205**098 106 43 275 410 642 753 82 [300] 943 **206**099 111 40 403 13 84 [1500] 522 876 960 **207**006 [300] 118 32 41 252 [1500] 335 411 558 689 764 [300] 70 944 **208**250 508 798 916 **74** **209**199 322 99 562 88 93 627 88 96 700 4 809 43
210015 119 392 410 54 77 523 79 816 61 937 **211**044 [1500] 331 832 58 64 **212**217 528 59 93 651 855 939 51 **213**019 103 52 550 62 95 760 [300] 802 900 **214**072 158 357 447 97 695 726 874 949 **215**062 73 151 75 444 [300] 558 71 817 21 946 68 **216**012 [300] 46 66 145 212 18 65 91 [300] 436 634 827 **217**114 [3000] 421 547 798 807 35 99 **218**033 200 [1500] 12 857 70 989 **219**035 251 308 412 601 6 77 735 832 905
220340 56 485 835 [1500] 919 49 **221**084 211 507 620 34 815 916 80 [300] **222**064 [1500] 90 161 558 759 **223**116 81 593 653 847 74 **224**024 152 232 385 530 37 753 813 909 **225**080 88 256 358

№ 90.
Sonntag,
den 8. November 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und **Sonntag.**

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Deutschland.

— **(Reichstagsvorlagen.)** Nachdem der Militär-Etat zur Verteilung gelangt ist, befindet sich nunmehr der gesamte Reichshaushaltsetat für 1897/98 im Bundesrate, dessen Ausschüsse täglich Sitzungen abhalten, um die Vorberatung für das Plenum zu fördern.

Was die Vorlage wegen Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten betrifft, so wird dieselbe gleichfalls sofort dem Reichstage zugehen, und zwar, wie dies auch für Preußen geplant ist, in Form einer Denkschrift unter Forderung eines Pauschales für die Verbesserungen, welche sich bis hinauf zu Räten 2. Klasse einschließlich erstrecken sollen.

Die Konvertierungsvorlage ist soweit gefördert, daß sie alsbald wird eingebracht werden können. Auch für das Reich soll eine Schutzfrist für die Besitzer der zu konvertierenden Anleihe von 8 Jahren in Aussicht genommen sein.

— **Ein konservativer Delegiertentag** wird, wie schon gemeldet, am 19. November in Berlin abgehalten werden. Die jetzt bekannt gegebene Tagesordnung lautet: 1) Gesamtpolitik. Stellung zu den Parteien. 2) Sozialreform. 3) Schutz der nationalen Produktivgewerbe. 4) Organisation.

— **Im Prozesse Stöcker** gegen den Chefredakteur der „Neuen Saarbrücker Ztg." erachtete das Gericht die Beweiserhebung für notwendig über die Behauptung des Beklagten, Stöcker habe vor der Oeffentlichkeit sich Unwahrheiten schuldig gemacht, sodaß der Beklagte berechtigt gewesen sei, ihm die bürgerliche Ehrlichkeit und Lauterkeit abzusprechen, ferner die Beweiserhebung darüber, ob Stöcker sich die Stellung als Hofprediger durch Täuschung erschlichen habe..

Ausland.

Frankreich.

— **(Deputiertenkammer.)** Das Haus ist stark besetzt. Cochin (Rechte) bringt eine Interpellation ein über die Ereignisse in Armenien und schildert in längerer Ausführung die dort begangenen Greuelthaten. Cochin schließt seine Rede, indem er an die alten Traditionen Frankreichs erinnert, welches Europa auffordern solle, den Blutfleck im Orient wegzuwaschen. De Mun tadelt die Unthätigkeit Europas und klagt den Sultan an, daß er den Metzeleien kein Ende gesetzt habe. Hubbard (radikal) spricht sich gegen jede Intervention aus; Redner glaubt, daß Rußland und Frankreich die nötigen Reformen beim Sultan durchsetzen können. Darnach bespricht Hanotaux sehr ausführlich die armenisch-türkische Frage. Nach dem Minister Hanotaux besteigt der Deputierte Jaurès die Tribüne und bezeichnet die Erklärungen Hanotaux als nicht befriedigend. Man suche die Verantwortung abzulenken, aber der wirklich Verantwortliche für die Massakres sei der Sultan unter Mitschuld von ganz Europa. England, Rußland und Frankreich seien besonders Mitschuldige. Jaurès beschuldigt England und Rußland der politischen Begehrlichkeit und tadelt die Regierung, daß sie Rußland die politische Leitung im Orient überlasse. Europa entziehe sich seinen Verpflichtungen, aber das europäische Proletariat werde es zwingen, seine Pflicht zu thun. Eine von Jaurès eingebrachte Tagesordnung wird mit 451 gegen 54 Stimmen abgelehnt. Eine von Develle eingebrachte Tagesordnung, welche den Erklärungen der Regierung zustimmt, wird mit 402 gegen 90 Stimmen angenommen.

Italien.

— **(Neue Feindseligkeiten.)** Ein römisches Blatt, „Tribuna", hat die Nachricht gebracht, daß auf dem abessinischen Kriegsschauplatz die Feindseligkeiten von Neuem ausgebrochen seien. Der Berichterstatter der griechischen Zeitung „Patris" meint, es sei für einen Kenner Menelik's gänzlich unbegreiflich, wie man sich in Italien der Hoffnung hingebe, der Negus werde mit den Italienern einen Frieden abschließen, so lange diese auch nur noch einen Fuß breit abessinischen Landes besetzt hielten. Ebenso trügerisch sei die Hoffnung auf die Freigabe der Gefangenen. Der Negus habe vielmehr seine Vorbereitungen zum Vormarsch gegen die Marebllnie in so umfassendem Maße getroffen, daß er diesmal mindestens 130 000 Bewaffnete ins Feld führen werde. Deren Ausrüstung sei auch kaum noch mit der vorjährigen zu vergleichen, da sich Menelik außer den von den Italienern erbeuteten Gewehren und Kanonen noch 40,000 neue Gewehre aus Europa beschafft habe. Und endlich habe er auch ausreichend für die Versorgung seiner Truppen mit Lebensmitteln Vorsorge getroffen, weshalb man in Europa wohl bald von der Wiederaufnahme des Feldzuges hören werde.

China.

— **(Li-Hung-Chang in Ungnade!)** Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Peking gemeldet, dem Kaiser sei der Rat erteilt worden, Li-Hung-Chang aller seiner Aemter zu entkleiden; der Kaiser habe indessen entschieden, daß an Stelle dieser Strafe Li-Hung-Chang mit dem Verluste eines Jahresgehaltes zu bestrafen sei. — Was mag der alte Mann verbrochen haben?

Westfalen und Rheinland.

□ **Camen. (Zur Erinnerung.)** Seinen 50. Geburtstag feiert am 7. November der 1846 geborene bekannte Komponist und Klavier-Virtuose Ignaz Brüll. Er hat als Lehrer und Komponist eine umfassende Thätigkeit entwickelt. Außer zahlreichen Werken für Klavier hat er mehrere Opern geschrieben, unter denen das „goldene Kreuz" allgemein bekannt geworden, neben dieser Oper in Deutschland besonders „Der Landfriede."

Am 8. November 1307 wurde der Schweizerbund auf dem Rütli geschlossen. In der Nacht kamen die drei Schweizer Werner Stauffacher, Walter Fürst und Arnold von Melchthal mit einer Anzahl gesinnungsgleicher Landsleute auf der einsamen Bergwiese zusammen, und thaten den heiligen Schwur, daß keiner in gemeinsamer Sache nach Gutdünken handeln, sondern alle treu für einander und für ihre Landsleute leben und sterben und alles daran setzen wollten, auf daß die Freiheit, die sie von ihren Vätern überkommen hatten, als teuerstes Gut ihren Kindern und Kindeskindern verbliebe. Für die Neujahrsnacht wurde die Befreiung von der Bedrückung der Vögte festgesetzt.

Vor 20 Jahren, am 9. November 1876, starb der berühmte Philologe und Universitätslehrer F. W. Ritschl. Seine Hauptthätigkeit und sein größter Einfluß auf die Studierenden fällt in sein Lehramt in Bonn, wo zu seinen Schülern eine Reihe bedeutender Männer gehörte, u. A. auch der preußische Kronprinz und nachmalige Kaiser Friedrich. Seine Plautus, die altlateinischen Inschriften und die historische Grammatik betreffenden Forschungen waren bahnbrechend. Er war ein Mann von äußerster Gewissenhaftigkeit und von seinen Schülern ebenso sehr bewundert, als geehrt.

* **Camen. Der November** ist der düsterste Monat des Jahres. Zwar nimmt im Dezember der Tagesbogen der Himmelskönigin noch an Länge ab, doch das Licht, das sie uns versagt, wird dadurch ersetzt, daß die Natur schon öfter u. länger im blendenden, diadembesetzten Winterkleide erstrahlt und aus der Ferne die Zauberpracht der lichtumfluteten Weihnacht winkt. Die Novemberstimmung der Natur wird durch nichts erklärt. Grau steht der schauernde Wald vor uns, der im Sturmesbrausen erkracht und die letzten buntfarbigen Blätter abwirft. Unsere sangesfrohen Vögel sind verschwunden, an ihrer Statt nisten sich nordische Gäste mit rauher Stimme ein. Ein eigenthümlicher herbstlicher Geruch löst sich aus den wallenden Nebeln, der Kunde gibt von der Auflösung des Naturlebens. Dichte Wolkenschichten verschließen schwermütig die Himmelsweiten und halten das Himmelslicht fern. Oede erscheinen dem Wanderer die heimatlichen Fluren. Nur der Eiche zähes Blatt haftet noch am ungebeugten Stamme; es folgte den leisen Lockrufen der milden Frühlingsluft am spätesten; nnn trotzt es auch den herbstlichen Stürmen am längsten. Die Nadelwälder, obwohl sie sich des Nadelschmuckes nimmer begeben, zeigen eine ernste, schwarzgrüne Färbung und passen so recht zur allgemeinen Spätherbststimmung. Während Pflanzen- und Thierwelt zur Ruhe gegangen sind, tobt in der Höhe ein gewaltiger Aufruhr. Die mit Macht heranziehenden Wintergeister brausen im Windmonat gewaltig durch die Lüfte. Kalte Regenschauer peitschen sie vor sich her, und in die dumpfen Akkorde der Natur mischt sich des Jagdhorns Klang. Und da drinnen in den Städten beginnt von neuem eine Jagd. Je dunkler die Tage werden, um so verschwenderischer entfaltet der Mensch seine Lichter in den prunkenden Konzert- und Ballsälen. Euterpe (Muse des Gesangs, der Musik und des Theaters) und Terpsichore (Muse des Tanzes) pflanzen ihre Szepter auf, und ihrer Herrschaft fügen sich alle willig.

§ **Camen. Gegenüber den erschreckend zahlreichen Bränden,** welche durch fahrlässiges Umgehen mit Zündhölzern, namentlich von Kindern und unzurechnungsfähigen Personen verursacht werden, erläßt jetzt die General-Direktion der Land-Feuer-Sozietät der Kurmark und der Niederlausitz eine sehr beachtenswerte Mahnung. Nach letzterer haben die Brände aus jenen Ursachen während der letzten Jahre in ganz bedenklicher Weise zugenommen. In den Jahren 1888 bis 1891 sind nach der preußischen, amtlichen Brandstatistik, welche indessen keineswegs eine erschöpfende ist, 1762, 1911, 2223 und 2368 Brände allein durch fahrlässiges Umgehen mit Streichhölzern entstanden. Für das Jahr 1894 aber weist die Brandursachen-Statistik, die von 50 deutschen Versicherungs-Gesellschaften aufgestellt wird, nicht weniger als 4724 Brände nach, die erwiesenermaßen auf unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzern zurückzuführen sind Davon entfallen auf Kinder unter zwölf Jahren als Anstifter 1201 erwiesene, 880 mutmaßliche Fälle und auf ältere Personen 1018 erwiesene, sowie 1625 mutmaßliche, zusammen also 2219 erwiesene und 2505 mutmaßliche Fälle. Die Gesamtzahl für Deutschland ist aber noch bedeutend größer. Deshalb mahnt die General-Direktion der Landfeuersozietät die Bevölkerung aufs Eindringlichste zur Vorsicht bei der Benutzung von Zündhölzern. Besonders richtet sie an alle Hausväter, Eltern, Vormünder, Erzieher, Dienstherren, Lehrmeister, Lehrer und Geistliche, sowie an die Vorsteher und Mitglieder der örtlichen Behörden die dringende Bitte: durch sorgfältige Ueberwachung der Kinder und sonstiger unzurechnungsfähigen Personen beim Umgehen mit Feuer und Licht sowie der Aufbewahrung der Streichhölzer in den Haushaltungen und auch sonst durch Beispiel, Ermahnung, Verbot oder Bestrafung mit allen Kräften zur Verhaltung solcher Brände beizutragen.

[§] **Camen. Von einer Klosetsteuer der Eisenbahn** will ein Berliner Berichterstatter, dem wir die Verantwortung für die Meldung überlassen wüssen, Folgendes erfahren haben: Wie gerüchtweise verlautet, sollen die Klosets der Eisenbahn-Wagenabteile als Automaten eingerichtet und künftighin deren Benutzung nur gegen Entrichtung eines Nickels ermöglicht werden. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so würde zwar der Bahnverwaltung eine sichere Einnahmequelle hieraus erwachsen, doch dürfte sich die neue Steuer nicht des Beifalls des reisenden Publikums zu erfreuen haben.

† **Camen. Mit der Ziehung der ersten Klasse** der neuen 196. Lotterie wird am 5. Januar 1897 der Anfang gemacht werden. Die Ausgabe der Lose erster Klasse dieser Lotterie wird seitens der Einnehmer nicht vor dem ersten Tage nach beendigter Ziehung der jetzigen vierten Klasse erfolgen.

Dortmund, 3. Nov. **(Schüchtermann-Denkmal.)** Schon vor einigen Monaten wurde in einer öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung über eine Vorlage des Magistrats beraten, die dahin ging, dem verstorbenen Stadtrat Herrn Schüchtermann ein Denkmal zu errichten, ein Vorschlag, der allgemeine Zustimmung fand, nur über die Platzfrage konnte eine Einigung nicht erzielt werden. In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am Montag Abend ist nun der einstimmige Beschluß gefaßt worden, das erwähnte Denkmal in der hübschen Allee am Ostwall, dem Hause des Herrn Konsul A. Hoesch gegenüber, aufzustellen. Der bereits früher gewählten Kommission wurde es anheimgegeben, für das Denkmal ein Standbild oder eine Büste zu wählen.

Unserer Damenwelt, welche sich mit Vorliebe für das Reich der Mode interessiert, und sich deren Erscheinungen schnell anzueignen sucht, bietet sich Gelegenheit in dem mit allen **Neuheiten** ausgestatteten **Etablissement** der Firma **Gebrüder Kaufmann, Westenhellweg 46,** die gegenwärtige Richtung auf diesem Gebiete studieren zu können.

Alles, was die Mode für Herbst und Winter Neues in **Seiden-Waren, Kleiderstoffen** und **Konfektion** gebracht, zeigt sich da in einer reichen Auswahl, wie man sie bei der genannten Firma von jeher vorzufinden gewohnt ist.

Namentlich interessiert die **Damen-Konfektion,** die sich in einer Reihe der verschiedenartigsten und geschmackvollsten Facons und Ausführungen präsentiert. Neben den in mannigfachsten Stoffen und Farben vorhandenen **Jaquetts,** dominiert der reich in Falten gelegte Kragen, welcher sich die Neigung weitester Kreise rasch zu sichern wußte. Auch in **Abend-Mänteln, Regen-Mänteln Kinder-Mänteln** ist Alles, was in Facons und Farben Neues erschienen, vertreten.

Sämtliche Artikel sind außer in feinsten und mittleren, auch in einfachen Genres vorhanden, welche erkennen lassen, daß die Firma für die denkbar billigsten Preise jeglicher Geschacksrichtung und allen Verhältnissen Rechnung zu tragen weiß.

Die Firma **Gebrüder Kaufmann** unterhält bereits an acht bedeutenden Plätzen in Rheinland und Westfalen Geschäfte größeren Stils und beschäftigt ein Personal von nahezu 300 Personen.

III.
Am Kaiserhofe.

Aus Wien's Vergangenheit. Roman von C. Wild.

(Forsetzung aus dem ersten Blatt.)

Die Gräfin Mirani vergaß völlig, daß sie sich nicht allein befand. Mit einer ungestümen Bewegung warf sie das Haar in den Nacken zurück; ihre Augen flammten, ihre Lippen bebten, eine heiße Zornesglut ergoß sich über ihr vorhin noch so bleiches Gesicht.

Der Maler betrachtete diese Veränderung an ihr mit festem scharfem Blick; er las aus diesen wildbewegten Mienen, daß Leonore den Grafen Styrum liebte, daß sie der heißen Eifersucht fast erlag, die ihr Herz verzehrte, aber alle diese Wahrnehmungen änderten nichts an seinem Entschluß. Ihm gelüstete danach, das angenehme Leben eines vornehmen Herrn zu führen, — er wollte reich, angesehen sein; er wollte diese stolze Frau unter sich beugen; er wollte ihr Herr sein.

„Höre mich an!" sagte er in seiner ruhigen fast sanften Weise. „Ich bin mit dem Vorsatz hierhergekommen, daß Du meine Gattin wirst, und nichts kann mich von demselben abbringen. Du liebst Otto von Styrum, aber Du wirst ihm entsazen müssen. Selbst der Befehl der Kaiserin kann mich nicht von meinem Vorhaben abbringen. Du wirst mich mit Mitteln versehen, hier in Wien anständig auftreten zu können. Ich bin der Kavalier Giulio Romani, der ehedem im Hause deines Gatten zu Gaste war. Kein Mensch wird Arges darin finden, daß du mich in deinem Salon empfängst; die Welt wird sich daran gewöhnen, mich an Deiner Seite zu sehen, und eines schönen Tages verloben wir uns, um bald darauf unsere Hochzeit zu feiern."

Stumm, mit gesenkten Blicken hatte die Gräfin ihn gehört. Ein Sturm wogte in ihrer Seele, dennoch verlor sie kein Wort von dem, was der Maler sagte.

Während er ihr seinen Plan entwickelte, war auch in ihr ein Entschluß gereift; sie mußte einwilligen in das, was er von ihr forderte, oder sie war verloren; fügte sie sich ihm scheinbar, so hatte sie Zeit vor sich, und Zeit gewinnen, hieß alles gewinnen.

Was konnte nicht geschehen, was konnte sich nicht zu ihren Gunsten ändern! Noch war nichts verloren, noch durfte sie hoffen, und so lange ihr noch der kleinste Strahl von Hoffnung blieb, brauchte sie ihr Spiel nicht aufzugeben.

Ein tiefer Seufzer hob Leonore's Brust; sie wandte sich dem Maler zu und sagte:

„Fürchtest Du nicht, daß Dein Plan mißlingen könnte?"

Er lächelte überlegen.

„Was sollte mißlingen?" fragte er zurück. „In Deinem Vorteil liegt es so gut, wie in dem meinen, daß alles glatt abläuft. Wenn ich falle, fällst Du mit. Das sage ich Dir noch einmal zu Warnung Darüber sind wir einig. Nun zu dem geschäftlichen Teil. Ich muß standesgemäß auftreten können und dazu habe ich eine bedeutende Summe Geldes nötig. Unter Not und Entbehrungen bin ich bis nach Wien gelangt. Jetzt will ich aber ein vornehmes Leben führen. Geize daher nicht, Leonore, denn der Kavalier Giulio Romani darf der schönen Gräfin Mirani, der er sein Herz zu Füßen legen will, keine Schande machen!"

Leonore nickte finster.

„Du sollst haben, was Du brauchst," erwiderte sie, „aber Giulio, wenn der Betrug entdeckt würde —"

Er unterbrach sie.

„Das laß meine Sorge sein! Nur Du sei nicht falsch und hinterlistig; es wäre Dein sicheres Verderben, Leonore!"

Sie schien auf seine Worte kaum zu achten; langsamen Schrittes ging sie ins Nebengemach, um gleich darauf mit einem Kästchen zurückzukehren.

„Nimm," sagte sie, das Kästchen auf den Tisch stellend, „es wird für die erste Zeit genügen!"

Sie schlug den Deckel zurück; das Kästchen war bis zum Rande mit glänzenden Dukaten gefüllt.

Gleichmütig nahm Giulio das Geld in Empfang.

„Binnen drei Tagen sollst Du von mir hören," sagte er, das Kästchen unter seiner Kutte bergend. „Und noch eins, Leonore. Ich weiß nicht, wessen Du fähig bist; deshalb warne ich Dich. Selbst mein Tod würde nur Schande über Dich bringen. Ich habe meine Maßregeln getroffen. Das echte Testament ist in sicherer Hand. Sobald mir irgend ein Unfall widerfährt, wird es veröffentlicht. Ich bin für alle Fälle gerüstet, schöne Gräfin!"

Die stolze Frau fuhr entrüstet auf; der schwere Verdacht, den er so offen aussprach, hatte sie bis ins Innerste getroffen.

„Giulio!" rief sie empört.

Er verneigte sich lächelnd vor ihr.

„Das ist nicht möglich, meinst Du? Um so besser für uns beide! Auf Wiedersehen, schöne Gräfin!"

Er schlug die Kapuze rasch über den Kopf und nahm wieder eine demütige, gebückte Haltung an. So ging er zur Thür hinaus.

Sie sah ihm nach, bis das Geräusch seiner Schritte im Vorgemach verhallt war; dann sank sie mit einem Aechzen auf einen Lehnstuhl.

„Und ich habe geglaubt, er würde nie mehr meinen Weg kreuzen!" murmelte sie, das zuckende Antlitz mit beiden Händen bedeckend. „Die Vergangenheit, die ich begraben wähnte, steigt wieder in ihrer ganzen, grausigen Wirklichkeit vor mir auf. Welche Opfer habe ich diesem Reichtum gebracht, und nicht einmal den einzigen Wunsch meines Herzens konnte ich mir damit erkaufen. Meine Liebe verloren, die Ruhe meiner Seele dahin und kaum ein schwacher Hoffnungsstrahl der Rettung übrig geblieben!"

Die stolze Frau glitt von ihrem Sitze, und so am Boden kauernd gleich einer armen Bettlerin, brach sie in ein heftiges Schluchzen aus.

Eifersucht, Angst und Furcht zerrissen dieses eitle, hochmütige Herz; wimmernd und ächzend lag sie da, die schöne, reiche Gräfin Mirani, welche von so vielen beneidet, bewundert ward.

Als Leonore sich ausgeweint hatte, begann sie zu überlegen.

Wenn sie doch bereits Otto von Styrum's Gattin gewesen wäre! Giulio wäre dann zu spät gekommen und hätte ihr nichts anhaben können; mit Geld würde sie sich von ihm losgekauft haben. Daß es nun anders war, daran trug einzig Isabella alle Schuld.

Ein wahnsinniger Zorn gegen dieselbe erfaßte sie; am liebsten hätte sie ihre Nichte heute noch bei Nacht und Nebel aus dem Hause gejagt. Aber dieser wilden Regung der Eifersucht durfte sie nicht nachgeben, um sich in den Augen der Welt nicht bloszustellen. Isabella mußte auf heimliche Weise, ohne Aufsehen entfernt werden; sie durfte nicht einmal ahnen, weshalb dies geschah; auch mußte ihr jede Möglichkeit benommen werden, mit dem Grafen Styrum mündlich oder schriftlich zu verkehren.

(Fortsetzung folgt.)

Unverblümt.

Gutsbesitzer: Sehen Sie, das hier sind unsere Ahnen.

Gast (spöttisch lächelnd): Wie? diese ungeheure Menge? da ist gewiß auch Adam darunter?

Gutsbesitzer: Leider nicht: sein Porträt ging uns bei der Sündflut zu Grunde!

* * *

Der Bescheidene.

Mama (trifft ihre beiden Kinder in heftigem Streite miteinander): Aber, Richard, so gieb doch du nach, du bist ja der Klügere.

Der kleine Richard (weinend): Nein, Mama, heute soll einmal Karl der Klügere sein.

* * *

Silben-Rätsel.

„O, miserabel ist das ganze Weltgetriebe,
Denn Lumpen sind die Menschen, Heuchler, Lügner, Diebe,
Die würd'ge Zucht des Apfelfressers Erdenkloß!" —
Sieh, wer so frevelt, hat die Erste gottlos groß.

Die beiden Letzten melden Fremde dir im Hause,
Zur Schule rufen sie und locken auch zum Schmause,
Im Sitzungssaale hält der Präses sie umspannt
Und auch der Narr, der wird an ihnen schnell erkannt.

Für Geld kannst du das Ganze beim Konditor haben
Und dich, die Kleinen und die Damen damit laben;
Umsonst empfangen — recht von Herzen, mit Gewalt,
Läßt's Feuer aus den Augen springen und es knallt.

(Auflösung des Rätsels in der Sonntag Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:

„Wilddieb."

Richtig gelöst von: Die Lustigen von der Kampstraße.

* * *

Sinnspruch.

Gleich der strahlenden Sonne verscheuchte die Naturwissenschaft den dunklen Glauben und ließ den edlen Kern des Christentums in reinerem Glanze erstehen. Aber nur ein kleiner Teil der Menschheit hat diesen wohlthätigen Umschwung wahrgenommen und handelt darnach, ein größerer und leider einflußreicher Teil will bei offenen Augen nichts sehen. So ist es gekommen, daß man vorsichtig — wie in vielen anderen Fällen — von der Zukunft nicht von der Gegenwart reden muß. Es ist traurig, die Vollendung und Ausarbeitung großer Dinge so oft durch die kleinlichen Leidenschaften kurzsichtiger Menschen gehemmt zu sehen, welche die Welt nur innerhalb des engen Kreises kennen, in dem ihr eigenes Leben eingeschlossen ist. „Kritik."

Verantwortlicher Redakteur **J. Brombach** in **Camen.**

17. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

101 12 19 73 93 96 224 393 937 1089 382 449 72 627 708 [500] 843 2003 76 105 72 [300] 97 265 359 604 705 19 [500] 934 44 99 **3041** 226 36 495 608 836 4098 179 201 308 [1500] 98 [300] 419 48 95 551 642 700 1 23 89 980 **5172** 77 90 349 470 600 **6078** [1500] 154 296 [300] 817 480 654 95 **7141** 232 [500] 96 380 683 816 **8030** 33 271 76 582 90 [300] 625 91 775 **9158** 389 445 63 66 546 53 786 98 912

10017 22 [3000] 74 503 656 92 [500] 975 **11011** 221 397 502 17 [300] **12062** 113 46 50 276 348 455 98 640 58 85 898 **13037** 61 355 65 87 949 77 **14144** 216 44 50 55 [3000] 75 79 363 91 465 75 652 910 **15050** 101 34 238 63 339 [300] 521 99 [300] 600 800 951 69 **16174** 257 364 400 10 12 552 681 864 963 **17200** 354 82 532 80 91 611 27 747 981 **18051** 274 303 27 571 632 65 732 [1500] **19057** [300] 90 143 391 435 555 77 803 16

20081 149 57 231 364 [300] 529 778 **21060** [300] 63 [300] 72 186 248 306 52 76 437 513 21 65 80 773 [500] 895 97 **22090** 306 548 613 19 764 826 30 [300] 31 **23019** 126 231 34 571 83 712 24 889 960 **24003** 70 206 54 [3000] 384 509 618 724 828 [3000] **25094** 112 [500] 303 316 [300] 409 577 602 754 894 [300] 922 **26013** [1500] 359 453 521 908 50 **27069** 157 244 [1500] 448 [1500] 67 [1500] 575 887 979 [500] **28014** 17 135 399 581 625 29 811 28 903 27 **29162** [300] 297 347 517 90 97 624 700 84 933

30279 80 600 35 [1500] 801 11 68 [300] **31266** 496 738 50 [1500] 870 901 99 **32168** 461 65 78 641 44 709 13 963 [300] **33016** 284 480 599 892 **34029** 39 47 330 427 47 612 63 [500] 724 70 891 910 81 **35166** 77 201 26 304 46 47 466 546 57 [500] 90 [1500] 850 81 982 [3000] **36142** 48 420 35 [1500] 71 554 646 763 **37151** 208 64 631 832 943 **38018** 171 301 475 588 617 [3000] 51 711 982 **39133** 362 547 608 81 826

40122 96 210 42 455 [1500] 527 94 711 53 82 87 994 **41059** 151 215 320 [1500] 23 664 720 38 842 **42009** 122 56 217 85 319 416 33 34 541 [200] 617 69 868 **43052** 72 154 [500] 81 482 782 [300] 933 58 62 **44234** 57 346 54 409 [300] 532 75 99 757 837 **45389** 514 94 676 713 79 806 34 [3000] 36 66 [**5000**] 950 **46**367 624 735 70 825 **47**396 724 50 92 822 37 [1500] **48**085 118 31 211 31 496 678 87 730 41 870 943 45 53 **49**047 85 331 488 58 680 786 822 914

50100 27 [1500] 243 96 393 499 659 [1500] 770 [1500] 841 53 975 **51**090 113 24 205 325 553 645 771 895 933 40 **52**188 343 582 620 **53**161 63 212 355 456 59 512 805 71 977 **54**116 62 [500] 87 223 34 47 385 452 687 76 [3000] 771 856 [800] 992 **55**035 40 197 280 352 [3000] 413 604 19 26 55 860 [300] 940 99 **56**053 106 47 79 84 229 503 902 57064 [1500] 220 66 341 532 799 874 [3000] **58**062 111 227 461 613 63 861 95 966 [500] 81 **59**204 [300] 39 91 465 639 785 833

60138 578 633 757 [300] 847 79 [300] 964 **61**001 59 866 453 [800] 91 597 [3000] 645 728 **62**066 102 66 79 804 57 78 79 950 82 85 **63**114 282 725 **64**102 36 45 211 442 555 97 [3000] 720 961 **65**121 57 278 413 610 51 77 802 968 [1500] **66**141 314 86 582 616 739 815 [300] 901 4 9 **67**146 51 205 343 539 53 677 738 56 810 937 52 **68**045 244 68 478 888 **69**009 256 [1500] 76 409 686 978 98

70099 111 206 27 60 331 59 445 94 586 [300] 670 752 946 **71**008 61 154 201 59 [3000] 386 444 89 509 60 905 52 **72**014 54 83 125 61 496 641 94 814 [500] 16 79 994 **73**049 131 [300] 89 251 84 390 521 55 72 610 86 752 879 **74**116 21 288 330 543 726 32 950 **75**165 245 309 29 488 768 812 41 948 **76**011 [3000] 122 236 86 304 6 19 629 748 874 917 **77**543 605 11 724 803 908 81 91 **78**139 201 47 319 461 68 515 33 42 605 996 **79**322 539 897 943

80101 98 295 384 440 [1500] 41 590 612 733 81 852 81 996 **81**119 396 490 503 623 34 51 90 980 **82**297 337 58 450 62 559 76 656 932 34 **83**054 [1500] 175 481 961 **84**147 52 447 524 618 80 90 [1500] 753 **85**135 49 288 81 334 90 506 644 732 912 52 [500] **86**188 93 96 262 416 [500] 520 760 819 59 **87**199 254 337 71 434 551 674 92 781 830 931 38 55 **88**166 73 213 17 90 307 46 599 631 53 58 [500] 777 805 **89**153 257 95 340 748 53 [3000] 64 817

90026 69 [300] 307 25 456 698 784 842 940 **91**081 [500] 144 61 288 [500] 338 [500]852 60 [500] 912 **92**030 43 45 54 106 307 899 971 **93**074 170 237 86 311 26 44 88 96 488 562 749 974 [500] **94**147 527 50 615 48 753 [1500] 96 972 **95**006 [500] 14 90 184 54 320 706 905 **96**102 24 66 [1500] 306 33 437 516 615 784 943 **97**021 86 357 479 837 910 **98**269 327 80 670 87 847 917 53 **99**035 88 159 257 [3000] 320 52 426 529 609 [300] 886 936 79

100020 105 321 33 91 410 29 768 826 63 967 **101**001 109 18 76 252 308 [1500] 457 93 **102**126 290 365 432 54 [3000] 621 65 70 861 953 **103**036 89 128 271 83 377 575 618 **104**027 309 528 30 89 619 93 797 **105**055 118 99 260 384 483 525 50 99 [3000] 630 757 812 **106**135 55 362 594 624 984 **107**135 348 64 79 417 35 41 518 32 71 77 629 36 49 61 [300] 885 **108**133 47 252 385 529 638 60 68 812 **109**128 35 [3000] 266 87 346 [500] 60 499 [500] 555 698 801 973

110042 53 121 238 322 26 86 571 651 64 84 713 803 27 34 39 78 **111**229 76 417 41 43 49 542 627 [500] 96 768 922 **112**026 [500] 40 127 [300] 205 525 85 676 817 62 962 **113**030 80 177 285 579 673 768 85 904 **114**167 618 26 894 [500] 936 **115**421 638 774 92 803 **116**162 435 49 550 889 934 94 **117**052 82 182 278 84 530 89 622 821 89 970 **118**010 17 30 [300] 176 304 20 [300] 401 50 61 542 [500] 698 756 79 98 **119**312 484 500 62 [3000] 633 56 64 784

120071 73 106 335 677 87 763 **121**076 141 204 377 482 500 14 600 64 [3.0] 739 98 822 **122**091 192 236 475 **123**446 568 678 707 [300] 77 [1500] 972 **124**084 105 16 41 64 [500] 99 [500] 612 [500] 748 **125**092 205 340 476 502 [300] 12 96 704 969 **126**010 [500] 49 259 450 61 76 506 79 [1500] 96 **127**000 67 208 10 48 334 468 [300] 528 89 642 46 798 **128**130 83 293 303 59 512 609 37 841 **129**002 18 266 83 331 36 465 537 73 93 894 908

130011 162 93 240 48 64 307 415 [300] 17 507 80 667 735 [3000] **131**002 142 [1500] 233 458 556 62 93 793 **132**157 90 280 [3000] 97 464 91 96 **133**182 642 861 939 **134**092 129 84 351 520 605 741 82 **135**089 136 65 409 525 602 **136**164 271 [1500] 307 43 556 728 **137**319 28 431 59 536 79 946 **138**034 130 266 339 [300] 413 96 591 618 28 799 84 [3000] 973 **139**379 415 526 49 737 71 93

140150 315 419 872 [300] 951 99 **141**039 89 375 84 [1500] 592 [**5000**] 733 802 **142**125 244 72 300 [1500] 454 58 86 721 87 93 971 **143**069 392 703 53 **144**185 246 [500] 352 816 **145**141 240 53 330 70 406 [3000] 580 853 **146**139 625 716 997 [500] **147**035 139 54 201 334 430 [300] 73 544 600 53 76 810 925 **148**060 209 90 442 83 548 646 718 **149**216 80 443 551 609 [300] 58 60 63 772 99 837 908

150092 203 434 37 44 617 63 763 810 930 **151**172 88 310 202[300] 416 652 [3000] 721 [3000] 811 **152**058 107 296 408 506 625 70 [1500] 723 987 **153**052 59 141 675 850 **154**141 233 38 404 7 11 14 517 611 828 **155**002 105 477 515 612 971 **156**011 184 201 72 75 [500] 354 88 421 903 66 **157**050 52 67 571 659 819 [300] **158**052 183 295 605 64 781 939 99 **159**046 589 636 767 91

160014 667 826 [500] 922 91 **161**079 105 44 [300] 206 57 345 420 93 509 46 94 663 [500] 66 742 809 954 **162**049 409 526 920 **163**042 258 341 465 505 61 639 [1500] 713 18 39 836 **164**108 674 719 **165**142 275 76 80 380 445 52 524 [1500] 729 60 [3000] 863 88 929 79 **166**125 382 441 45 67 72 515 67 98 **167**231 508 650 712 863 **168**043 128 239 553 78 850 982 **169**002 6 17 147 254 333 420 647 841 70 993

170165 301 498 831 69 73 954 **171**192 228 56 802 409 589 608 715 **172**321 22 56 427 72 554 79 727 925 93 **173**381 [300] 407 82 646 722 820 94 **174**112 31 36 246 79 408 92 513 [1500] 77 797 **175**036 72 [1500] 90 143 253 73 303 66 75 453 63 607 890 948 **176**113 [300] 15 53 60 385 716 60 78 883 953 **177**055 70 355 [500] 422 512 [1500] 612 89 744 62 854 926 **178**107 99 314 [3000] 30 69 440 600 42 [3000] 707 **179**593 663 774 800 961

180036 79 330 31 608 55 809 47 981 76 [3000] 79 **181**251 663 [1500] 899 908 **183**023 118 90 210 17 27 75 393 738 851 62 921 56 **183**265 [3000] 481 766 [300] **184**115 [3000] 77 87 406 668 737 818 41 **185**063 245 302 19 42 433 77 89 [1500] 532 37 95 [3000] 670 845 901 13 68 **186**058 198 357 83 468 530 41 621 993 [500] **187**021 126 206 44 815 37 57 939 47 71 [500] **188**036 567 737 847 49 79 **189**242 457 66 85 [3000] 559 668

190046 82 195 243 516 68 872 **191**390 773 933 [1500] **192**049 185 92 458 598 [300] 647 723 35 912 **193**126 28 59 286 94 356 846 71 **194**162 289 537 668 710 980 **195**002 68 76 102 396 461 618 [300] 714 824 [1500] 98 906 [3000] 24 **196**127 325 443 612 **197**064 363 480 500 691 775 834 923 62 [500] **198**036 112 55 345 408 88 938 **199**151 434 [300] 745 93 881 910

200059 71 103 356 532 **201**122 53 56 379 438 81 601 56 [800] 75 88 705 **202**183 272 78 [500] 804 484 91 557 607 35 86 820 [300] 51 976 **203**152 222 [1500] 301 20 531 700 37 903 78 **204**126 229 307 97 417 587 620 746 75 903 39 **205**157 218 419 965 80 **206**120 [500] 442 669 99 740 862 [1500] 99 920 **207**179 227 42 64 [500] 73 87 333 414 24 33 36 79 [300] 92 758 **208**257 60 [3000] 318 [500] 412 534 35 65 [500] 88 714 [500] **209**051 134 55 86 240 61 334 417 22 98 538 50 59 830 997

210071 110 385 [3000] 569 628 740 45 810 946 **211**129 85 218 86 97 406 43 59 603 34 74 [3000] 989 **212**000 71 335 64 423 577 774 [1500] 949 86 **213**282 380 488 504 604 [500] 783 808 24 947 **214**024 135 76 249 310 484 732 830 **215**049 723 99 875 [300] 93 **216**314 455 527 841 997 **217**013 386 493 [500] 842 87 **218**101 42 77 283 334 62 489 **219**044 300 400 20 95 530 627 821 88 [500] 96 [500]

220102 246 316 465 731 886 909 **221**121 31 72 219 36 304 50 67 516 679 754 906 90 **222**023 27 133 319 466 776 931 95 [1500] **223**261 307 20 [300] 47 62 504 21 686 716 929 46 47 **224**114 [300] 824 680 895 **225**018 22 275 402 [1500]

17. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 137 79 364 520 80 709 [3000] 854 62 928 **1051** 165 285 [3000] 826 615 44 99 743 67 69 79 2134 239 344 469 544 82 93 837 906 **3266** 309 40 405 612 [3000] 59 83 725 **4073** 81 420 [300] 93 508 76 87 651 [500] 729 936 63 **5059** 124 269 303 32 55 59 421 554 [500] 910 86 6214 94 340 812 56 **7051** 136 236 52 393 461 [3000] 518 700 15 49 66 **8048** 63 123 227 [500] 38 72 467 94 579 640 [3000] **9109** 219 46 58 863 456 64 638 764

10455 73 95 500 640 51 727 75 96 839 **11001** 305 32 [1500] 84 98 [500] 436 50 546 70 602 27 925 47 60 **12017** 35 329 [500] 409 56 526 623 701 834 72 **13125** 393 464 [500] 561 960 [300] 76 **14053** 237 [300] 548 711 886 [300] 98 [1500] **15039** 106 522 23 875 80 981 **16247** 329 539 701 73 [3000] 903 61 **17026** 31 55 95 127 55 215 473 653 951 55 67 **18277** 486 505 29 95 639 [3000] 760 92 843 973 90 [300] **19094** 244 93 359 437 675 96 806 57

20072 213 497 972 **21029** 94 153 224 60 456 541 784 999 [3000] **22014** [300] 227 70 443 73 521 45 88 700 [1500] **23082** 258 683 715 34 846 93 986 [3000] **24412** 67 570 614 **25052** 244 76 928 **26085** [500] 112 275 326 85 773 75 [1500] 871 78 **27064** 116 52 211 413 **28**186 369 449 635 38 **29284** 86 403 539 808 98 964

30337 506 755 913 63 **31495** 531 60 94 711 64 909 98 **32042** 278 433 523 87 651 65 738 [500] **33106** 208 12 303 427 506 660 [300] 81 920 62 67 **34026** 27 45 370 511 739 95 858 80 906 [1500] 77 **35015** 72 105 43 212 71 421 26 623 979 80 [300] 93 **36074** 144 86 294 344 59 93 735 71 884 91 **37245** 451 668 786 809 901 4 **38**030 35 49 87 143 [300] 231 77 [3000] 335 473 516 654 821 **39104** 294 682 717 60

40003 63 102 33 267 340 418 530 763 [300] 64 810 92 96 97 904 **41052** 68 [600] 70 224 376 438 565 **42104** 46 50 95 211 426 90 602 81 82 702 895 900 **43126** 92 379 [3000] 87 449 527 56 685 776 818 963 **44009** 64 77 182 224 311 427 508 96 628 45 47 [1500] 68 765 84 813 979 **45456** 802 910 [300] **46074** 82 95 126 279 390 495 505 645 851 95 96 979 **47056** 313 502 34 897 942 **48123** 570 849 58 919 57 **49057** 184 200 **50** 334 427 726 71 802 24 45 [1500]

50049 112 24 287 331 410 56 631 91 752 842 81 **51**080 238 363 70 402 63 515 42 751 893 991 **52**115 20 79 302 60 412 717 813 [3000] **53**111 274 98 323 80 419 500 93 820 **54**267 90 316 78 91 455 715 30 989 **55**180 261 323 95 430 58 609 757 813 77 **56**268 87 304 88 537 65 68 82 90 617 67 896 **57**283 360 401 16 39 502 40 662 98 760 [3000] 820 33 918 **58**008 142 210 95 404 605 19 **59**117 [3000] 368 559 [3000] **60** 621 36 52 756 69 835 927

60328 475 539 792 921 **61**225 46 53 333 35 503 716 841 53 98 951 **62**033 201 411 99 548 616 35 71 731 **63**186 234 46 58 345 648 81 910 58 [1500] **64**271 313 79 401 671 72 734 39 815 997 **65**059 [1500] 67 150 266 313 448 68 97 637 785 96 [3000] 880 97 958 **66**009 124 57 325 412 673 876 **67**081 267 [1500] 82 90 344 [500] 89 547 51 67 789 **68**101 442 47 [1500] 841 922 75 90 **69**090 169 73 202 88 382 91 817

70212 41 83 351 552 634 92 831 **71**047 65 [**10 000**] 73 110 236 88 316 35 64 [1500] 542 43 68 762 [300] 800 93 906 **72**216 618 58 68 748 74 809 **73**863 96 926 **74**014 [500] 129 87 356 653 85 812 913 **75**182 802 17 88 [1500] 946 [1500] **76**066 323 63 461 540 646 91 984 **77**149 257 320 464 609 64 914 38 **78**093 153 81 94 229 305 521 38 607 65 98 728 99 **79**069 121 72 91 209 84 37 72 312 440 576 676 749 97 801 946 [300]

80099 [300] 205 945 **81**179 317 78 455 558 76 669 756 **82**010 [300] 16 315 54 557 670 768 77 84 816 [1500] 78 974 **83**255 588 617 824 **84**087 117 204 516 43 **85**127 306 636 41 73 706 802 52 931 **86**054 [1500] 105 274 343 84 [1500] 704 9 975 **87**205 20 49 77 518 58 608 48 51 73 785 [300] 860 909 **88**137 288 [1500] 437 708 934 **89**060 195 239 362 429 52 [300] 669 705 22 894 976

90234 327 57 58 676 759 854 89 **91**080 172 252 93 381 415 652 815 [300] 47 88 964 **92**087 60 277 313 18 23 37 812 68 **93**039 79 186 323 85 427 622 [3000] 723 29 65 **94**051 161 571 608 38 [500] 94 705 929 [300] 67 **95**033 53 150 91 223 77 322 458 79 751 854 56 974 **96**125 34 [**5000**] 931 411 869 92 **97**049 266 317 420 538 47 638 88 755 69 858 **98**005 11 [500] 19 [1500] 27 85 197 58 92 441 576 714 39 **99**010 31 59 223 62 359 87 446 526 840

100030 188 459 83 591 629 801 45 914 **101**050 436 550 65 730 96 [300] 846 **102**123 259 449 506 67 681 788 803 23 **103**121 29 264 443 634 56 83 97 [300] 722 844 99 **104**074 75 151 324 29 42 97 508 26 618 27 761 [illegible] 94 320 66 931 **106**044 105 9 76 84 650 74 896 [illegible] 35 410 940 **108**169 99 [500] 388 467 577 [illegible] 96 877 943 **109**108 37 236 [500] 850 465 82 502 [illegible] 941 45

110012 143 87 94 209 302 663 87 88 804 **111**012 98 [300] 201 [1500] 8 857 [3000] 433 505 603 10 791 955 **112**022 329 886 940 **113**022 45 104 213 28 882 442 657 700 24 98 963 **114**091 135 68 205 82 310 653 77 **115**136 304 42 427 644 79 784 891 **116**007 97 200 13 32 483 568 842 56 84 953 **117**046 85 124 509 **118**355 432 92 [1500] 875 [3000] 921 [300] **119**153 340 420 578 79 839 78

120051 127 44 [500] 241 88 404 [**5000**] 45 567 633 781 802 931 94 [300] **121**020 225 49 313 93 459 775 845 901 41 [3000] **122**217 302 48 80 88 544 85 689 818 40 955 80 **123**062 243 335 553 62 77 871 969 81 [300] **124**220 95 375 599 938 **125**039 41 378 86 621 [3000] 45 756 70 896 [3000] 902 23 **126**082 235 [1500] 490 641 709 17 86 93 [3000] 800 **127**07 23 51 99 272 308 412 657 99 840 909 **128**064 210 377 594 719 **129**062 262 339 444 534 53 [300] 706 [3000] 943 [1500]

130033 107 15 284 352 428 39 71 515 99 756 968 **131**192 225 [1500] 29 93 316 497 664 708 21 27 920 **132**442 523 38 [1500] 91 659 **133**350 421 560 **134**015 175 [3000] 271 347 590 658 725 827 908 **135**008 221 49 344 90 462 89 550 652 708 818 46 67 [300] 72 997 **136**076 78 138 55 [500] 65 324 87 604 719 **137**047 503 613 707 [500] **138**212 710 57 845 **139**108 26 209 54 62 355 458 63 558 [300]

140051 110 74 483 [1500] 672 723 [300] 832 96 **141**099 147 344 414 768 83 90 820 925 [500] 97 **142**467 [3000] 76 538 89 **143**053 340 496 781 905 65 82 **144**007 20 30 836 55 482 811 966 **145**229 85 93 423 82 751 880 **146**120 65 222 47 52 69 343 415 [500] 540 701 **34** 42 883 **147**119 240 57 61 630 818 21 **148**003 176 501 756 880 **149**156 81 227 345 64 480 711 21 816 92 930 71 **150**014 174 287 317 49 504 29 [3000] 99 645 99 895 **151**184 223 305 430 528 742 73 865 987 80 **152**646 769 900 17 **153**197 [3000] 332 424 502 99 [1500] 959 95 **154**179 251 87 323 39 52 63 444 55 [3000] 521 67 613 58 776 **155**181 340 430 535 60 649 62 65 782 852 [3000] 77 936 95 **156**133 44 [3000] 205 898 [500] **157**054 94 125 705 20 65 31 95 850 922 **158**028 340 493 527 696 766 844 958 **159**099 232 305 [300] 70 454 689 758 83 826 **160**207 90 940 **161**007 123 209 [3000] 54 305 439 68 611 59 83 92 950 **162**274 483 914 **163**116 406 506 601 748 **164**172 [1500] 227 64 325 38 95 403 540 664 79 945 **165**061 219 342 687 997 **166**367 [300] 425 [300] 501 89 729 861 900 16 **167**069 216 64 78 301 79 415 631 [300] 716 92 851 73 89 [500] 900 **168**131 [3000] 526 620 705 916 **169**130 214 40 345 424 500 29 40 [1500] 758 905 **170**016 120 382 86 544 85 782 826 924 [300] **171**076 157 63 237 89 463 731 826 32 954 **172**125 89 202 402 37 50 586 705 15 66 875 [1500] 920 [1500] **173**046 282 97 870 409 57 591 704 42 927 [1500] 40 **174**019 47 176 295 615 77 809 911 80 **175**132 203 69 95 331 55 597 701 27 51 861 **176**016 58 [3000] 69 190 318 90 416 [500] **177**077 238 42 [300] 382 746 991 **178**005 [300] 268 366 [3000] 412 54 97 [**15 000**] 547 672 [3000] 82 92 817 904 **179**361 82 444 72 89 516 [1500] 798 **180**

180060 106 229 34 451 597 681 883 956 **181**083 146 69 337 515 [3000] 699 732 881 935 **182**075 421 55 513 52 56 726 833 42 993 **183**208 301 20 89 576 780 **184**095 380 681 785 975 84 [300] **185**242 351 536 612 19 27 993 **186**053 269 514 750 865 995 **187**133 351 54 [300] 85 98 450 64 [500] 707 820 48 **188**420 76 506 694 700 90 **189**480 90 646 [500] 711 54 800 917 76

190049 95 184 317 55 465 552 775 969 [1500] **191**028 43 87 323 492 519 73 76 825 43 947 **192**119 291 305 17 [3000] 401 630 [500] 977 **193**023 113 209 42 45 362 400 45 [500] 95 757 99 916 31 32 **194**080 215 [300] 92 421 544 95 [500] 797 800 21 **195**101 53 234 541 421 654 61 786 811 49 93 962 **196**043 79 193 256 462 517 78 691 707 29 [500] 930 [3000] **197**330 61 97 432 56 643 [1500] 872 959 [500] 99 **198**169 74 280 359 [300] 460 [300] 635 **199**018 67 105 86 [3000] 217 384 458 [300] 582 707 43 72 950

200266 399 564 645 89 899 989 **201**049 162 277 395 608 34 78 [3000] 717 802 62 97 906 27 81 **202**167 286 314 592 689 705 80 840 903 **203**001 78 267 312 [300] 93 420 512 704 [500] 862 80 87 963 **204**085 143 77 654 89 720 43 **205**017 301 71 76 449 [300] 84 542 643 819 [1500] 78 **206**061 104 34 553 640 76 727 **207**042 101 88 312 38 73 82 417 51 575 695 766 848 83 **208**061 176 91 95 247 480 515 39 721 80 [1500] 99 [3000] 827 923 **209**055 430 514 644 719 893

210006 51 79 178 379 437 544 611 19 [300] 81 66 856 **211**065 127 28 81 236 87 347 690 796 **212**195 530 48 647 [300] 61 82 775 895 **213**088 142 264 [1500] 387 419 520 696 **214**120 91 [1500] 515 78 98 968 **215**047 137 [3000] 233 [500] 46 305 84 690 **216**036 52 81 143 86 380 567 769 **217**195 277 316 405 535 69 676 818 **218**224 307 430 44 517 40 97 625 762 92 911 67 78 **219**215 482 783 922

220051 619 36 841 931 **221**055 269 346 465 [1500] 633 87 744 837 [300] 900 **222**067 223 [500] 27 42 308 412 15 707 9 73 857 913 21 **223**007 87 321 565 80 634 253 633 773 913 42 56 **224**030 89 [300] 146 220 349 473 632 35 792 **225**135 407

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.